

CORAX

**Fortsetzung der Mitteilungen der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft
für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck**

Band 13, Heft 4

Juni 1990

ORNITHOLOGISCHER JAHRESBERICHT FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN 1988

von G. BUSCHE und R. K. BERNDT
mit Beiträgen von D. MEYER

Feldornithologische Untersuchungen in Schleswig-Holstein umfassen im wesentlichen folgende Ziele:

1. Sammeln von „Zufalls“-Daten, zumeist irgendwie „bemerkenswerter“ Phänomene (wozu auch unsere Mitteilungen im Rückfluß weitgehend beitragen)
2. Zählungen ausgewählter Durchzügler an Küsten und Seen
 - a) zu international abgestimmten Terminen
 - b) im 15-Tage-Rhythmus an bestimmten Hochwasser-Rastorten der Nordseeküste
 - c) in ausgewiesenen Gebieten (z. B. Rickelsbüller Koog)
3. Gitternetzkartierungen (Brutvogelatlas-Programm)
4. Siedlungsdichte-Untersuchungen (SD-Ausschuß)
5. Bestandserfassungen verschiedener Brutvögel
 - a) landesweit (regional)
 - b) auf Kreisebene
 - c) auf festgelegten Flächen (u. a. Greifvögel)
 - d) in bestimmten Habitaten (u. a. Kiesgruben)
 - e) in Schutzgebieten (im allgemeinen durch die betreuenden Vereine bzw. das Nationalparkamt „Wattenmeer“)

6. Zählungen ausgewählter Nicht-Brutvögel in Teilbereichen (Brandgans, Eiderente; Kampfläufer; Hochseevögel; Mauservögel der Binnengewässer)
7. Spezielle, individuelle Untersuchungen.

Die Zuordnung der jeweiligen Vogelarten ergibt folgendes Fazit: Bei den alltäglichen Landvögeln besteht ein deutliches Defizit. Das gilt vor allem für die Frage nach Bestandsentwicklungen, die in anderen europäischen Staaten erheblich vorangetrieben ist. Bei uns besteht eine Initiative in Form der Punkt-Stop-Zählungen des DDA (Dachverbandes Deutscher Avifaunisten), die schleswig-holsteinische Vogelkundler unterstützen sollten.

Wir danken allen Mitarbeitern für die Zusammenarbeit, eingeschlossen Repräsentanten von Schutzverbänden wie dem Deutschen Bund für Vogelschutz, der Schutzstation Wattenmeer, dem Verein Jordsand und dem World Wide Fund for Nature für die Überlassung von Berichten. Nach wie vor versorgen uns die Herren SIERT (Wetteramt Schleswig) und HEINEMANN (Wetteramt Bremen) mit meteorologischen Unterlagen.

1. Arbeitsvorhaben

Außer vorab aufgeführten Bearbeitungen seien für 1988 besonders herausgestellt:

- a) **Wiesenweihe:** Zur Brutzeit wurde kurzfristig eine Bestandsaufnahme organisiert. Damit wird seit längerer Zeit eine genaue Brutpaar-Zahl vorgelegt (BUSCHE 1990). An der Untersuchung beteiligten sich mit größerem Zeitaufwand O. EKELÖF, G. & J. MEYER, K.-H. REISER, H. ROBITZKY jun. und H. ROBITZKY sen.
- b) **Karmingimpel:** Im ostholsteinischen Küstenbereich unternahmen insbesondere HEINZE und E. THIEME systematische Suchexkursionen.
- c) Wie im vorigen Jahresbericht geben wir Artenbestände der Kreise Pinneberg und Dithmarschen bekannt (Tab. 1). Diese Mitteilungen sollen speziell interessierte Mitarbeiter auch anregen, Lücken aufzufüllen oder für weitere Kreise dieselben oder weitere, quantitativ in etwa vergleichbare Spezies jedenfalls teilweise zu untersuchen. Wir kämen dann über verschiedene Methoden zu wachsend eingrenzbaaren Bestandsangaben. Über längere Zeit ließen sich Bestandsentwicklungen ermitteln.
- d) Von den Außensänden enthält das Westküsten-Archiv (außer Teilerfassungen aus dem Flugzeug) relativ wenig Material. St. BRÄGER & G. NEHLS zählten am 12. 8. während Hochwassers auf dem Süderoogsand. Für eine Reihe von Arten ergaben sich neue Höchstzahlen (BUSCHE 1980 und fortgesetzt). Zur Entlastung des Textes ist das Ergebnis (Auswahl) aufgelistet (n. H. $\hat{=}$ neue Höchstzahl):

Brandgans	2 220
Eiderente	9 538
Austernfischer	669
Sandregenpfeifer	69 (n. H.)
Kiebitzregenpfeifer	810

Steinwlzler	40	(n. H.)	
Sanderling	1 119	(n. H.)	
Gr. Brachvogel	1 130	(n. H.)	
Pfuhlschnepfe	2 353		
Mantelmuwe	896	(n. H.)	
Heringsmuwe	51	(n. H.)	
Silbermuwe	1 120		
Lachmuwe	990	(n. H.)	
Fluß-/Kustenseeschwalbe	1 730		(10 % dj)

Tab. 1: Paare bzw. Brutzeitvorkommen ausgewählter Arten in den Kreisen Pinneberg und Dithmarschen 1988. Für den Kreis Pinneberg ist der (geschätzte) Erfassungsgrad angegeben, und zwar 1) der Population sowie 2) der potentiellen Bruthabitate. Für einige Arten (gekennzeichnet mit 3)) weichen die Zahlen im Vergleich zu 1987 (stark) ab: Nach intensiveren Untersuchungen 1988 läßt sich nicht auf eine Bestandszunahme schließen.

Art	Pinneberg 663 km ²	Erfassung	Dithmarschen 1.405 km ²
Sperber	11	70 % 2)	
Habicht	22		
Rotmilan	1		1
Wiesenweie			14
Baumfalke			2 4)
Austernfischer ³⁾	mind 65	90 % 1)	
Bekassine	ca. 55	60 % 1)	
Uferschnepfe ³⁾	46–56	100 % 2)	
Rotschenkel ³⁾	mind 74–80	70 % 2)	
Schwarzspecht	12–13	100 % 2)	
Kleinspecht	8		
Pirol (29. 5. – Juni)	9		
Kolkrabe	9		9

Quellen: H. H. DÜRNBERG und Mitarbeiter (PI): R. ABRAHAM, CZERWONKA, W. FLADE, A. HAACK, HEMMERLING, HOYER, D. MEYER, RADDATZ, RUTAR; Untersucher (HEI): DENKER, GLOE, R. MEIER, RAND, H. ROBITZKY sen., H. ROBITZKY jun., SCHULDT, G. BUSCHE.

⁴⁾ Berichtigung: In der gleichen Tab. des Jahresberichts 1987 (Corax 13, S. 192) müssen für Dithmarschen 2 Bp stehen (1 ist zu streichen).

2. Das Wetter in Schleswig-Holstein

2.1 Witterungsdaten

2.1.1 Klimawerte (Angaben von SIERT, Wetteramt Schleswig)

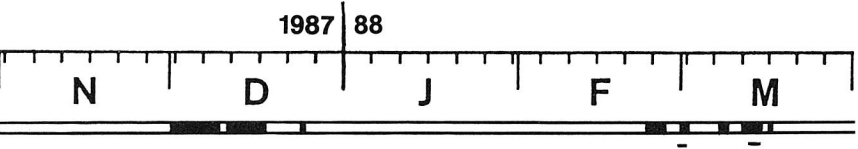
	Lufttemperatur (°C) Abweichung vom Normalwert ¹⁾		Niederschlag (mm) Abweichung vom Normalwert ¹⁾	
	Schwesing	Kiel	Schwesing	Kiel
Januar	+ 4,2	+ 3,5	+ 81	+ 51
Februar	+ 2,9	+ 2,4	+ 50	+ 33
März	+ 0,5	– 0,1	+ 56	+ 21
April	+ 0,2	+ 0,6	– 24	– 40
Mai	+ 1,6	+ 1,5	– 3	+ 17
Juni	+ 0,4	+ 0,2	– 24	– 23
Juli	+ 0,4	+ 0,1	+ 60	+ 45
August	– 0,4	– 0,6	– 65	– 47
September	+ 0,3	– 0,1	+ 45	+ 17
Oktober	– 0,2	– 0,1	+ 38	+ 22
November	– 0,7	– 0,8	– 39	– 32
Dezember	+ 2,4	+ 2,4	+ 9	– 13

¹⁾ Zeitraum 1951–1980

	Schwesing	Kiel
Jahresmitteltemperatur	8,6° C	9,0° C
höchste Temperatur	26,1° C/27. 5. 88	25,5° C/28. 5. 88
tiefste Temperatur	– 7,4° C/21. 11. 88	– 6,7° C/21./22. 11. 88
Sommertage	3	3
Frosttage	62	52
Eistage	4	1
Niederschlagssumme	823 mm	971 mm
Sonnenschein	1386 Std.	1450 Std.
Zahl d. Tage mit Niederschlag,	250	218
davon mit Schnee/Schneeregen	12	14
Gewitter	31	32

2.1.2 Verteilung der Tage mit Frost und einer Schneedecke im Winter 1987/88

Balken: Tage mit Frost nach Tages-Tiefstwerten in List/Sylt; Striche: Tage mit einer (fast geschlossenen) Schneedecke.



2.1.3 Vereisung der Gewässer 1987/88

Monat	November	Dezember	Januar	Februar	März
Dekade	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3
		x x x		x	

x = kleine Seen und Teiche vereist

$\bar{x}$ = die meisten Seen und Teiche vereist; Gewässer mit Durchflüssen und große Seen teilweise offen; an der Küste Eisbildung in flachen Buchten.

2.2 Witterungsverlauf

„Nach drei strengen Vorgängern fiel der Winter 1987/88 sehr mild und sehr kurz aus“ (HEINEMANN 1988). Die Kältesumme von 32 (bei Schleswig) resultiert aus Frosttagen mit relativ geringen Minustemperaturen in der ersten Dezemberhälfte und Ende Februar bis Mitte März. Dazwischen war die Kernwinterzeit außerordentlich milde und reich an Regenfällen. Sie erinnerte „an einen vorgezogenen Frühling“.

April und Mai fielen überwiegend warm und zu trocken aus. Im zweiten Jahr hintereinander folgte ein schlechter Sommer mit stürmischen Perioden.

Der Herbst wies weiter keine Besonderheiten auf und ging in den sehr milden Winter 1988/89 über.

3. Überblick zu vogelkundlichen Ereignissen im Jahresverlauf

Winter 1987/88: Maximale Ansammlungen von Bergenten (z. B. 21. 11. 87 27 000) wurden vom Dassower See/Trave bekannt. Größere Bestände an See- und Lappentauchern an der Ostseeküste erklären sich wohl aus dem Mildwinter.

Heimzug: Am 14. 3. zogen frühmorgens mehr als 13 000 Trauerenten vor Sylt gen N. 10 000 Buchfinken vom 25. 3. im Raum Neustadt-Bungsberg ergaben sich wahrscheinlich durch Zughemmung. Auf einer Staufläche westlich Friedrichstadts rasteten Mitte April – Mitte Mai bis zu 1400 Kampfläufer.

Fortpflanzung und Brutvorkommen: Mit dem „vorgezogenen Frühling“ teils frühe Fortpflanzungsaktivitäten von Haubentaucher, Hohltaube, Misteldrossel, Amsel, Blaumeise, Grünfink, Elster und Dohle.

Von folgenden Arten werden Bestandsangaben mitgeteilt, die mehr als lokale Bedeutung haben: Landesbestand: Rothalstaucher, Ohrentaucher, Schwarzhals- taucher, Kormoran, Weißstorch, Schwarzstorch, Seeadler, Kranich, Sumpfohreule, Bartmeise, Birkenzeisig.

Landesteile oder Probeflächen: Zwergtaucher, Kanadagans, Rotmilan, Wespen- bussard, Alpenstrandläufer, Zwergseeschwalbe, Ringeltaube, Türkentaube, Schleiereule, Steinkauz, Uferschwalbe, Neuntöter, Braunkehlchen, Gartenrot- schwanz, Hausrotschwanz, Gartenbaumläufer, Girlitz, Stieglitz, Dompfaff, Elster, Kolkrabe.

Wiederum sind Brutvorkommen je eines freifliegenden Paares Singschwan und Nonnengans zu erwähnen. Über Bestandsveränderungen heimischer Brutvögel sei folgendes mitgeteilt: weiterhin abnehmend Weißstorch und Girlitz; zunehmend (teils lokal) Rothalstaucher, Kormoran, Schnatterente, Tafelente, Mittelsäger, Hohltaube, Misteldrossel, Wacholderdrossel, Birkenzeisig, Karmingimpel. In östlichen Landesteilen gab es relativ hohe Zahlen von Wasser-, Tüpfel- und Wiesenralle (wegen der günstigen Witterung im Mai?). Auf Trischen brütete die Mantelmöwe erfolgreich (erstmals in der Bundesrepublik Deutschland).

Sommervorkommen: Mehr oder weniger alljährlich zeigen sich folgende Arten: Seidenreiher, Löffler, Rotfußfalke, Trottellumme, Papageitaucher, Bienenfresser, Blauracke, Wiedehopf, Blaukehlchen.

Wegzug: Bisher unbekannte Sichelstrandläufer-Mengen hielten sich Mitte Juli – Mitte August im Friedrichskoog-Vorland auf (z. B. am 29. 7. 5560). Insgesamt 624 Raubmöwen aller vier Arten wurden unter stationären Bedingungen in Westerland registriert (zweithöchste Zahl bisheriger Zählungen). Insbesondere aus dem Raum Wedel wurde auffälliger Tannenmeisen-Durchzug bekannt.

Winter 1988/89: Für diese wie die obige Winterperiode sind Datenreihen folgender Arten bemerkenswert: Im Ostküstenbereich bis weit ins Binnenland hinein hohe Zahlen von Sturmmöwen (so 7. 1. 89 1900 am Einfelder See übernachtend); des weiteren wie in anderen Mildwintern Bachstelze, Mönchsgrasmücke und Zilpzalp.

Invasionen: mittelstark vom Seidenschwanz (s. dort).

Notizen zu Ökologie, Ethologie und Vogelschutz: Brut: Haubentaucher (Futterflüge), Rothalstaucher (Brutbiologie), Kormoran (Jungenzahl), Stockente (kuriose Brutplätze), Gänsesäger (Wanderung einer Familie), Austernfischer (Neststandorte), Zwergseeschwalbe (Brutbiologie, Populationsdynamik), Buntspecht (Trommeln), Schafstelze (Ackerbruten), Misteldrossel (Siedlungsdichte), Kohlmeise (Neststand).

Außerbrutzeit: Seidenschwanz, Stieglitz, Haussperling und Elster (Nahrung).

Ungegesetzliche Tötungen: Kolbenente, Mäusebussard, Wanderfalke, Kolkrabe.

Weiterhin ermöglicht P. BOHNSACK Aussagen zur Beutetier-Situation mäusefressender Arten. Nach Gewöllanalysen (von Schleier- und Waldohreule) sowie Beobachtungen zur Feldmausdichte im Moorgrünland bei Sarzbüttel/HEI erhalten wir einen Überblick von Niederungsteilen Dithmarschens. Daraus ergab sich (zuletzt) zwischen 1981 und 1988 eine 6jährige Latenzphase der Feldmaus. Erst im Sommer 1988 wuchsen Bestände wieder an. Sie erreichten im Herbst einen lang nicht gekannten Höhepunkt.

Uns ist klar, daß diese „faunistisch“ orientierten Angaben letztlich nur ein komplexes ökologisches Gefüge interpretieren helfen. Andererseits fanden wir Hinweise auf regionale Unterschiede der Häufigkeit von Feldmäusen und Beutegreifern in Schleswig-Holstein (so BUSCHE & BERNDT 1986). Des weiteren waren beispielsweise Arten wie Rauhußbussard und Kornweihe bislang nur in „Mäusejahren“ (aber nicht in allen!) zahlreicher. Auch von der Sumpfohreule sind größere Vorkommen nur aus Mäusejahren bekannt, so bezüglich der Brutbestände nach 1981 erst wieder im Berichtsjahr 1988.

4. Material

Wir verwenden folgende Abkürzungen:

Monatsangaben: 1. = Januar, 12. = Dezember; juv = Jungvogel, -vögel; dj = dies-jährige/s Ex; immat = unausgefärbte/s Ex; vorj = vorjährige/s Ex; ad = Altvogel, -vögel; 2/3 = 2 ad/3 juv; Fgl = Fängling/e; bvd = brutverdächtig; M = Männchen; W = Weibchen/Vogel im Schlichtkleid; Ex = Exemplar/e; Ind = Individuen; 1,1 = 1 M und 1 W; P = Paar/e; Bp = Brutpaar/e; Fml = Familie/n; Rev = Revier/e; Pk = Prachtkleid; Sk = Schlichtkleid; Umf = Umfärbung; mind = mindestens; max = maximal; insg = insgesamt.

Bei Ortsbezeichnungen stehen oft Abkürzungen der betreffenden Kreise/Städte in Form der Kfz-Kennzeichen.

Prachtaucher, *Gavia arctica*: 16./17. 1. insg 6 Fehmarn (BRUSTER, DIEN u. a.), 16. 1. – 14. 2. 3–4 Prinzeninsel/Gr. Plöner See (KOOP); weitere Einzelmeldungen und insg recht viele im milden Winter, s. Sterntaucher.

11. 8. 2 immat Selenter See bei Grabensee/PLÖ (BERNDT); Sommerbeobachtungen sind selten.

17. 12. insg 11 Ostseeküste Waabs – Eckernförde/RD (STRUWE); 3. 12. + 19. 12. 1 Gr. Segeberger See/SE (RÜFFLER); hohe Zahl bzw. selten gemeldeter Ort.

Sterntaucher, *Gavia stellata* und **Gavia spec.:** 18. 1. insg 20 Sterntaucher in Gruppen Ostsee vor Hohwacht/PLÖ (KOOP); 19. 3. insg 14 Sterntaucher Hohwacht-Weißenhaus/PLÖ (E. THIEME); 16. 10. 2 Trupps mit 7 bestimmten und 10 fraglichen Sterntauchern traveaufwärts ziehend, Dummersdorfer Ufer/HL, scheuen anscheinend vor der Landüberquerung (SCHÜTT); 21. 12. 8.45–10.45 h insg 15 Seetaucher hoch gen W, 11.00–15.30 h insg 10 gen N (zur Flensburger Förde?), Eckernförder Bucht/RD (BRÄGER, BAUMUNG u. a.); jeweils für die Ostseeküste hohe Zahlen.

Haubentaucher, *Podiceps cristatus*: frühes Brutgeschäft nach Mildwinter: Balzhandlungen ab Mitte Dez. 1987; 13. 2. 1 in Wallnau/Fehmarn, bereits am Brutplatz? (K. GÜNTHER); 19. 2. 5 P Balz Westensee/RD, davon 1 intensiv minutenlang, 1 anderes P verschwindet im Schilf, Vögel z. T. im Pk (BERNDT); 22. 2. 1 P baut Plattform, Prinzeninsel/Gr. Plöner See, Balz, beide im Pk (KOOP); 14. 5. P + 3 Junge, 4 Wochen alt, Schwentine Wittmold-Wahlstorf/PLÖ (KAPPES), also Schlüpftermin ca. 17. 4., Legebeginn ca. 14. 3., bisher früheste Termine in Schleswig-Holstein.

Futterflüge: regelmäßig zwischen dem Brutplatz Spülfläche am Stau/HL (3 Fml) und der angrenzenden Travebucht Breitling (SCHÜTT), sonst nur von Fehmarn bekannt.

Rothalstaucher, *Podiceps griseigena* (Beitrag von J. J. VLUG): Im milden Winter 1987/88 wurden ungewöhnlich viele Vögel auf der Ostsee rund um Fehmarn beobachtet: 16./17. 1. 35 (BRUSTER, DIEN u. a.), 13. 2. 37 (BERNDT, GÜNTHER, KOOP, MOTHS, SCHINDLER, SCHWARZE).

Die Ankunft an den Brutplätzen fand relativ früh statt: 12.3. 5, 2.4. 28 Kasse-
teiche/PLÖ (GUTA), 27.3. 2 P Balz Oberteich/OH (BETH). Wiederum erschie-
nen einige Rothalstaucher erst spät in der Saison an Gewässern, die von anderen
Vögeln schon längst besiedelt sind, z. B. Rantzauer Teich/PLÖ 4.5. 4 P mit
Nestern, 11.5. außer diesen 4 P nun noch 10 Ex, die sich als Trupp in der Gewäs-
sermitte aufhielten (VAN DE KAM, VLUG) und wohl nicht brüteten. Spätestens
Ende Juni waren sie fast alle verschwunden (26.6. 5 P/4 Fml).

Der Brutbestand des Landes ist bis 1988 auf ca. 579 P angestiegen (davon 497 P
gezählt, der Rest für nicht kontrollierte Gewässer geschätzt). Seit 1969 (248 P)
hat sich der Bestand um das 2,3fache erhöht! Auf Fehmarn befanden sich (wie
1969–84) ca. 27 % des Gesamtbestandes (gezählt 154 P). Dieser hohe Bestand ist
vermutlich den Nahrungsflügen zur Ostsee zu verdanken, wodurch die Taucher
nicht allein auf die Nahrung der Brutgewässer angewiesen sind. Vermutlich können
dadurch auf der Sulsdorfer Wiek, die sehr verschmutzt und salzig ist (ein Einstauen
von Wasser und ein Wasseraustausch sind nicht möglich), so viele P brüten (s. u.).

Bestände der wichtigsten Plätze: Bauersdorfer Teiche/PLÖ 11 P/9 Fml (RÜGER,
VLUG); Flügger Teich/Fehmarn 21 P/13 Fml, Gödfeldteiche/PLÖ 35 P/27 Fml
(BERNDT, STRUWE, VLUG); Grüner Brink/Fehmarn 41 P/26 Fml (BERNDT;
WALTHER, DBV-Bericht; VLUG); Kasseteiche/PLÖ 51 P/34 Fml (VLUG);
Kührener Teich/PLÖ 19 P/8 Fml (VLUG, von WESTERNHAGEN); Lebrader
Teiche/PLÖ 33 P/8 Fml; Methorstteich/RD 14 P/6 Fml; Salzensee/Fehmarn 20 P/
9 Fml (BERNDT, VLUG); Sulsdorfer Wiek/Fehmarn 27 P/17 Fml (BERNDT;
TERVOOREN, DBV-Bericht; VLUG); Wallnau/Fehmarn 20 P/10 Fml (ALTE-
MÜLLER, DBV-Bericht).

Auf der Überschwemmung S Autobahndamm Achterwehr/RD wurden 9 P/9 Fml
beobachtet (1987 2 P). An dem Teich NW Westermarkelsdorf/Fehmarn, der 1985
erstmalig besetzt war (1 P), gab es nun 8 P/6 Fml (BERNDT, VLUG).

Neue Brutplätze: Weiher W-Rand Blocksdorfer Holz/RD 1 Fml, Weiher N Gr.
Vollstedt/RD 2 Fml, Strandsee SW Salzensee/Fehmarn (0,12 ha groß) 1 Fml
(BERNDT, VLUG), Selkauer Teich/PLÖ 1 Fml (GUTA), Teich SE Stapelfelder
Moor/OD 1 Fml (S. KLEMP).

Vorkommen auf Binnenseen: Am Selenter See/PLÖ brüteten wie im Vorjahr 2 P
(BERNDT, VLUG). Außerdem wurden an zwei Binnenseen brutverdächtige P
beobachtet: Barkauer See/OH 12.5. 1 P mit Nistmaterial (B. BOHNSACK),
Goossee/RD 16.4. 2 P Balz (STRUWE).

Von 452 P wurde das Brutergebnis ermittelt; 248 von ihnen waren erfolgreich
(= 55 %) und brachten 389 Junge hoch (= 0,86 Junge/P bzw. 1,57 Junge/Fml).
Weshalb fast die Hälfte (45 %) der P erfolglos blieb, ist ungeklärt. Die Vermutung,
daß auf Fehmarn ein überdurchschnittlicher Anteil keine Jungen haben würde, weil
es hier viele „Nichtbrüter“ („weniger brutgestimmte Tiere“) geben würde (SPLET-
ZER 1974), trifft nicht zu. Vielmehr waren auf der Insel weitaus weniger P als im
Landesdurchschnitt erfolglos (38 % von 146 P). Die durchschnittliche Jungenzahl
der 90 Fml auf Fehmarn war jedoch gering (1,14 Junge/Fml). Hat das etwas mit
dem Energieverlust durch die Nahrungsflüge zu tun?

Das Brutergebnis von Einzelbrütern in Schleswig-Holstein ist deutlich höher als im Durchschnitt. Nur 24 % der 33 Einzelpaare hatten keine Jungen, die Zahl der Jungen pro P betrug 1,67 und die Familiengröße 2,20 Junge. Ist die Bruterfolgsquote abhängig von der Siedlungsdichte? Oder nisten Einzelbrüter in günstigeren Habitaten (weniger Wellenschlag, mehr Nahrung)?

Drei Zweitbruten wurden festgestellt: Teich E-Rand Blocksdorfer Holz 1 P mit 1 bzw. 2 Jungen; Kasseteiche/PLÖ, Teich 3 1 P mit 2 und 2 Jungen (BERNDT, VLUG); Sulsdorfer Wiek/Fehmarn (Junge der Erstbrut vermutlich frühzeitig gestorben; TERVOOREN, DBV-Bericht). Außerdem wurde am Fastensee/Fehmarn ein Zweitgelege im selben Nest wie das Erstgelege gezeitigt, blieb jedoch erfolglos (BERNDT).

An der Sulsdorfer Wiek/Fehmarn wurde, wie 1981, ein junger Haubentaucher von einem Rothalstaucherpaar (ohne eigene Junge) großgezogen (VLUG).

Abzug: Auf der Überschwemmung S Autobahndamm Achterwehr/RD wurden noch sehr spät Rothalstaucher gesehen: 16. 10. 1 juv/1 ad (BERNDT).

Ohrentaucher, *Podiceps auritus*: Das Brutvorkommen an dem bekannten Platz ist erloschen (Brutzeitvorkommen 1981–87, 2 erfolgreiche Bruten (1983, 1985) mit insg 3 flüggen Jungvögeln).

Überraschenderweise ist damit jedoch das Brutvorkommen in Schleswig-Holstein nicht erloschen. Per Zufall wurde auf einem kleinen Fischteich einige km vom alten Brutort entfernt 1 P entdeckt, das erfolgreich brütete und 5 Junge aufzog. Aufgrund der geringen Entfernung zwischen beiden Plätzen ist zu vermuten, daß eine Verbindung zwischen ihnen besteht (z. B. Wechsel eines Alt- oder Jungvogels, SPLETZER).

Schwarzhalstaucher: *Podiceps nigricollis*: wie schon früher wohl auf der Ostsee vor Hohwacht/PLÖ überwintert, 25. 12. 1987 + 17. 1. 1988 3 Ex an derselben Stelle (KOOP).

Brut(zeit): auch dieses Jahr hoher Bestand, insg wohl 45–60 Bp (vgl. BERNDT & BUSCHE 1990):

Lebrader Teiche/PLÖ 12. 4. 18, 17. 4. 26, 27. 4. 94, 5. 5. 67, 7. 5. 60 Ex; später teilweise Abwanderung und viel weniger Fml als im Vorjahr; 5. 7. insg 14 P/18mal 1 ad mit insg 20 Jungen in 11 Fml, 16. 7. 12–15 Fml (KOOP bzw. VLUG). Schellbruch/HL 11 Bp/Fml (WENDORF). Lammershagener Teiche/PLÖ, Teich 6 23. 5. 3 P, 25. 6. 3 P/5mal 1 ad, darunter 4–5 Fml (KOOP bzw. VLUG). Dassower See/HL, Insel Buchhorst ca. 5 Bp (GOOS). Lanker See/PLÖ: 2. 7. 2 P/4mal 1 ad (STRUWE), Bestand vermutlich deutlich höher. Schwansener See/RD 1 Bp (PLAUMANN). Westerspätlinge/NF 1 Bp (TOPP).

Brutzeitbeobachtungen z. T. von neuen bzw. selten gemeldeten Gewässern: je 1 P 23. 6. Geltinger Birk/SL auf neu angelegtem Teich (TECH), 15. 5. Fuhlensee/PLÖ (KOOP), 9. 5. Hoisdorfer Teich/OD (STRUWE).

Wegzug: u. a. 17. 9. noch 14 Ex Dassower See/HL (GOOS); 30. 8.–4. 9. 1 Hallig Habel im Grödepriell (S. EGGERS), seltenes Habitat.

Zwergtaucher, *Podiceps ruficollis*: deutliche Bestandserholung nach dem milden Winter. Die Kontrolle mit Klangattrappe an 16 Fischteichen im Raum Kiel ergab 15 Reviere (Vorjahr 10). Außerdem: 12 Reviere (mit Klangattrappe) Überschwemmung Autobahndamm Achterwehr/RD (BERNDT), mind 15 Fml Lebrader Teiche/PLÖ (KOOP).

Es gibt keine Hinweise auf einen Bestandsrückgang in Schleswig-Holstein. Vielmehr scheint der Brutbestand mit der Winterhärte zu schwanken und sich nach Kältewintern im Verlaufe einiger Jahre deutlich zu erholen. Dies steht im Gegensatz zu der Entwicklung in Bayern, wo Brut- und Winterbestände seit Mitte/Ende der 70er Jahre auf rund 1/10 der Werte der ausgehenden 60er Jahre zurückgegangen sind, was mit der zunehmenden Eutrophierung der dort bevorzugten Kleingewässer in Verbindung gebracht wird (REICHHOLF 1988). In Schleswig-Holstein hat der Zwergtaucher seinen Schwerpunkt an relativ extensiv bewirtschafteten Karpfenzuchtteichen, deren Zustand sich seit mind 20 Jahren überwiegend nicht sichtbar verändert hat. Sie stellen nach wie vor ökologisch wertvolle und naturnahe Flachgewässer dar. Ihre Wasserqualität ist als „typisch“ eutroph einzustufen. Dieser relativ gute Zustand wird durch das winterliche Trockenliegen (= Melioration) erhalten. Die Karpfenzuchtteiche haben damit eine durchschnittlich bessere Wasserqualität als die Binnenseen des Landes, von denen ca. 50 % zumindest zeitweise polytroph sind. Gleichwohl sollte die Entwicklung des Zwergtauchers in Schleswig-Holstein natürlich weiterhin sehr aufmerksam verfolgt werden. Im übrigen bietet sich eine Fortschreibung der Arbeit von SCHOLL (1974) an.

Wellenläufer, *Oceanodroma leucorhoa*: Wieder nur von Sylt angeführte Beobachtungen. Sie belegen einmal mehr, daß diese Art alljährlich an der Nordseeküste vorkommt. Die jeweiligen Bedingungen werden die „Stärke“ des (lokalen) Auftretens beeinflussen: im September am 19. 1, 26. 2, 29. 7–8, und 30. 3, im Oktober am 1. 1, 8. 42, 9. 1 und 10. 7 + 8. Die größere Menge trat „weit draußen“, d. h. 500–800 m entfernt vom Westerländer Strand auf (DANNENBURG, J. DIERSCHKE, GREIF, HEITMÜLLER, SOKOLOWSKI, STURM, E. THIEME). „Stationäre“ Beobachtungsumstände gewährleisten günstigere Einblicke.

Sturmschwalbe, *Hydrobates pelagicus*: Nach wie vor (in diesem Jahrhundert) in geringerer Anzahl als vorige Art, ansonsten seit längerem auch alljährlich. Folgende Daten von Westerland/Sylt, auch um 600 m „weit draußen“ fliegender St.: 29. 9. 1, jeweils 8., 9. und 10. 10. 1 (DANNENBURG, SOKOLOWSKI, STURM).

Kormoran, *Phalacrocorax carbo*: Mildwinter 1987/88: Erstmals hat offenbar eine größere Zahl im Raum Plön, also im Binnenland, überwintert; 16. 1. 130 Gr. Plöner See; danach Schlafplatz am Kl. Plöner See: 7. 2. 60, 14. 2. 86, 16. 2. 80, 24. 2. 82, 1. 3. 95 (32 ad Pk, 38 fast ad/4. Winter, 10 immat, 4 vj; KOOP).

Brutbestand: Zunahme von 320 Bp (1987) auf 650 Bp: Culpiner See/RZ 400, Selenter See/PLÖ 225, Wittensee/RD erstmals 25 Bp (MENKE, STRUWE u. a.).

Jungenzahl: In der Kolonie Culpiner See enthielten 201 Nester 3mal 4, 111mal 3 und 87mal 2 Pulli (PUTSCH, WEGNER).

Eindrucksvolle Zugbeobachtung: 27. 7. 20.15 h 120 (!) über Friedrichstadt/NF hoch gen W (EKELÖF).

Neue Höchstzahlen im Westküstenbereich: 1. 8. 17 Klotzenloch, 17. 8. 60 Medemsand-Insel (Hochwasserrastort) und 20 Neufahrwasser (G. NEHLS, N. KEMPF); 19.–22. 9. 29–33 östl. des Rantumbeckens/Sylt (DANNENBURG, J. DIERSCHKE).

Seidenreiher, *Egretta garzetta*: mit 8 Meldungen von 4 Orten hohe Zahl von Nachweisen: 12., 13., 15. 5. 1 ad sowie 9./10. 8. 1 Ex Speicherkoog/HEI (A. LENSCH, GLOE, E. PETERSEN, H. ROBITZKY sen.); 12. 6. 1 ad Dieksander Koog/HEI auf Kohlacker (M. SCHLORF, THIERMANN); 21. 6. 1 Ex Flemhuder See/RD (K. HEIN); 5. 7. 1 ad Kl. Binnensee/PLÖ (BEHMANN).

Rohrdommel, *Botaurus stellaris*: ab 2 Rufer: Fuhllensee/PLÖ 3 und Kronsee/PLÖ 2, also 5 auf engem Raum (KAPPES bzw. KOOP); Nördlicher Binnensee/Fehmarn 4–5 (BERNDT); je 2 Schwansener See/RD (PLAUMANN), Bokelholmer Teiche/RD (KRÜGER), Flemhude/RD (K. HEIN), Giekau-Bucht/Selenter See (BERNDT), Salemer Moor/RZ (KOCK bzw. STRUWE); 19. 5. 4 Ex auffliegend Flemhuder See/RD (MOTHS). Auch bei dieser Art ist außer starken Bestandsschwankungen entsprechend der Winterhärte eine negative Entwicklung nicht zu erkennen.

Weißstorch, *Ciconia ciconia*: 1988 nur noch 183 Horstpaare, also weitere Abnahme (HAECKS), s. Abb. 1.

Schwarzstorch, *Ciconia nigra*: 1987 4 und 1988 5 Brutnachweise; die wirklichen Landesbestände dürften um 2–3 P höher liegen. Mehreren Hinweisen (z. B. im Kreis Hzt. Lauenburg) konnten H. THIESSEN und T. NEUMANN, denen wir diese Informationen verdanken, nicht nachgehen.

Heiliger Ibis, *Threskiornis aethiopica*: ab Juni mind 2–3 Monate lang im Raum Langballigau/SL unter Möwen (PETZEL); 14. 11. 1 Ex Schwansener See/RD (PLAUMANN), derselbe Vogel? Bereits am 17. 11. 1985 hielt sich ein Vogel am „Planschbecken“ in Itzehoe auf. Nachforschungen ergaben, daß er einer größeren Gruppe angehört hatte, die aus dem Vogelpark Walsrode entflohen war. Er wurde darauf nach einer Nacht mit mäßigem Frost tot aufgefunden. Ein weiterer Vogel wurde nach Zeitungsberichten in Mühlenbarbek/IZ gefunden (HOFSTETTER). Dies sind die ersten Meldungen freifliegender Vögel in Schleswig-Holstein.

Löffler, *Platalea leucorodia*: 20. 8. 1 dj kurzzeitig rastend Bottsand/PLÖ, nj 1988 auf Terschelling oder Vlieland beringt (BEHMANN); ein weiterer Nachweis für die Herkunft aus Holland.

Zwergflamingo, *Phoeniconaias minor*: 6.–15. 6. (an 4 Tagen) mit „dunklem Ring“ im Speicherkoog-N/HEI (GLOE, LIED), außer einer Reihe weiterer Daten (auch 1989). Dabei sei an ein Individuum erinnert (GLOE), das wegen der Erstbeobachtung „dieses offensichtlich entflohenen Vogels“ 1985 dem Jahresbericht einbezogen wurde (BERNDT & BUSCHE 1987).

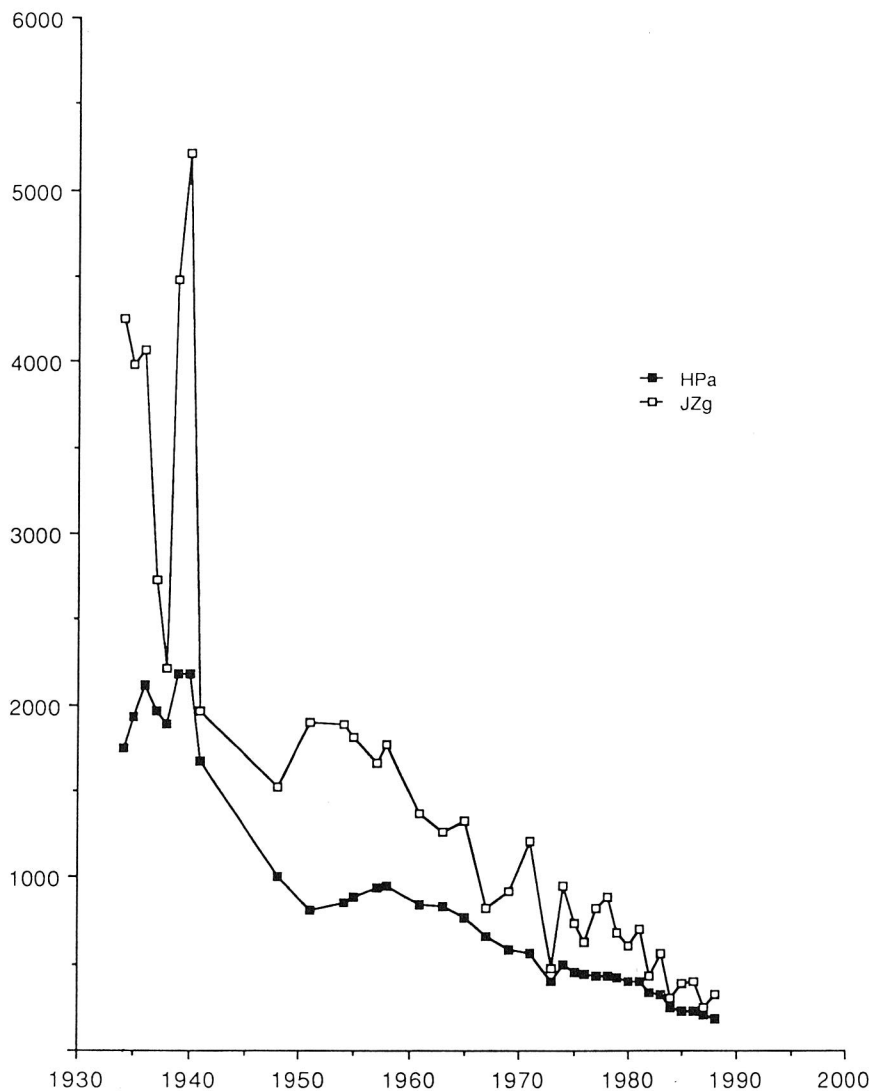


Abb. 1: Bestandsentwicklung des Weißstorchs, *Ciconia ciconia*, in Schleswig-Holstein. HPa = Zahl der Horstpaare, JZg = Gesamtzahl der Jungen.

Singschwan, *Cygnus cygnus*: erfolglose Brut freifliegender Vögel Timmerhorner Teiche/OD (RIESCH).

Am Selenter See/PLÖ hielten sich im Winter 1988/89 bis zu 140 Schwäne auf, die im Flachwasser den Unterwasserrasen abweideten, darunter 1 Fml mit 6 Jungen (BERNDT bzw. STRUWE); vgl. BERNDT & BUSCHE (1990).

Kanadagans, *Branta canadensis*: Ein weiterer wichtiger Rastplatz wurde von der Elbe bei Lauenburg/RZ bekannt, auf Inseln im Fluß sowie auf beiden Uferseiten 4. 3. 450, 14. 3. noch 20 Ex (KOOP).

Der Brutbestand am Kieler Stadtrand beträgt jetzt 12–15 Bp. Neue Plätze: Teich am Bundeswehrkrankenhaus Kronshagen/RD (GRAHMANN-OPALKA), Überschwemmung südl. Autobahndamm Achterwehr/RD (BERNDT, K. HEIN, MOTHS), Domänental/RD (BERNDT, D. KÖNIG) je 1 Fml. Nach der Brutzeit hielten sich bis zu 120 Kanadagänse (Brutvögel, deren Junge, Nichtbrüter) am Stadtrand auf, die zumindest zeitweise die Überschwemmung Jägerslust/RD (ca. 10 km westl. der Stadt) als nächtlichen Schlafplatz aufsuchten (BERNDT).

Neue Brutplätze außerhalb des Kieler Bereichs: Brekendorf/RD 1 Fml an Angler-
teich (K. HEIN), Bistensee/RD 1 Bp auf Insel (STRUWE), Wittensee/RD 2 Fml (MOTHS), Teiche Jägerberg/PLÖ 2 Fml (BERNDT).

Nonnengans, *Branta leucopsis*: 2. 4. nach einer „kurzfristig organisierten“ Kontrolle „aller potentiellen“ Gebiete (PROKOSCH) folgende Ergebnisse von der schleswig-holsteinischen Nordseeküste: Rickelsbüller Koog/NF 115 (GANTER), Hamburger Hallig/Sönke-Nissen-Koog/NF 19896 (W. PETERSEN, RÖSNER), Westerhever/Tümlauer Bucht/NF 5225 (MAREK), E Eiderdamm/HEI 8500 (EKELÖF), Auguste-Viktoria-Koog/HEI 386 (ENGELS), Dieksander Koog/HEI 7400 (LAUX, THIERMANN), zusammen 41522 und damit im Rahmen bekannter Verhältnisse. Darüber hinaus stellte PROKOSCH auch die Zahlen aus Dänemark, Niedersachsen sowie den Niederlanden zusammen und kam auf 91843 Nonnengänse – die größte Menge seit Beginn systematischer Kontrollen. Bis 1985 war die Barents-See-Population auf gut 70000 Individuen angewachsen.

27. 8. Fml mit 5 fl Jungen Ruhlebener Warder/Gr. Plöner See (KOOP), vermutlich dort erbrütet, dann zweiter Brutnachweis freifliegender Vögel in Schleswig-Holstein (vgl. BUSCHE & BERNDT 1989).

Das Rastvorkommen im Ostküstenbereich hat im Winter 1988/89 weiter zugenommen (vgl. BERNDT & BUSCHE 1990), ab 10 Ex: 13. 11. 12 Brodtener Ufer/HL (SPARR), 28. 12. dort 24 gen W (SCHÜTT), 31. 12. 40 Westensee/RD gen W (BERNDT) und 10 Warder See/SE (RIESCH), 1. 1. dort 145 (SCHÜTT), 8. 1. 20 Kl. Binnensee/PLÖ (BERNDT, WINKLER), 14./15. 1. insg 36 Fehmarn (BRUSTER, DIEN u. a.), 27. 1. 58 Sehlendorfer See/PLÖ (KOOP), 11. 2. 27 Wallnau/Fehmarn (ALTEMÜLLER), 12. 2. 32 Geltinger Birk/SL (TECH).

Brandgans, *Tadorna tadorna*: Neuer Ort mit Brutnachweis: 4. 6. Ex mit 4 juv Gottrupel/SL (REISER). Von der Brandgans ist manch „anthropogenes“ Nisthabitat bekannt. Hier eine neue Variante: „Ein Paar hat wiederholt auf einem abgestellten Strohwagen gebrütet“ (Hegering Friedrichskoog lt. GLOE).

12.8. 2000 (!) östlich Süderoogsand mausernd, meist flugunfähig, an der Kante des Priels im Kot Schalen von Tellmuscheln, *Macoma baltica* (BRÄGER, G. NEHLS), als Schwingenmauser-Ort bislang nicht bekannt.

Pfeifente, *Anas penelope*: 16./17.1. 4200 Fehmarn (BRUSTER, DIEN u. a.), 13.2. 3200 ibid. (BERNDT, K. GÜNTHER, KOOP, MOTHS, SCHINDLER, SCHWARZE), bisherige Maxima von Fehmarn. 2.10. 12 000 im südlichen und mind 6000 im nördlichen Speicherkoog/HEI, also mind 18 000 (KOOP) und damit die bislang größte Ansammlung aus Dithmarschen. Auffällige Zunahme der Rastbestände in den letzten Jahren an beiden Küsten.

Brut(zeit): 1987 + 1988 1 P Neustädter Binnenwasser/OH (FÖRSTER), neuer Platz.

Schnatterente, *Anas strepera*: 23 Fml Sulsdorfer Wiek/Fehmarn (TERVOOREN u. ALTEMÜLLER, DBV-Bericht), weitaus das Maximum bisher.

Stockente, *Anas platyrhynchos*: 16.1. 6000 Warder See/SE (WÜRFEL); sehr hohe Zahl, bisheriges Maximum 3500.

Sammlung kurioser Brutplätze: auf Fischkutter am Strander Hafen („Kieler Nachrichten“); 1985 + 1986 auch auf Fischkutter im Eckernförder Hafen, Ente fuhr mit hinaus auf „hohe See“ (It. STRUWE); Balkon des Kieler Rathauses; Blumenkasten auf einem Balkon im 1. Stock eines Mehrfamilienhauses in der Nähe des Stadtparks Moorteichwiese/KI („Kieler Nachrichten“); in mehrere m² großem Cotoneaster-Gestrüpp dicht neben dem TÜV Lübeck, W läßt sich durch zahllose Autos und Passanten nicht stören (BANSEMER). Bitte teilen Sie weitere solcher Neststandorte mit!

Spießente, *Anas acuta*: Berichtigung zum Brutbestand Rickelsbüll/NF im vorigen Jahresbericht (Corax 13: 206): 1986 0 Brutpaare (statt 10).

Löffelente, *Anas clypeata*: Brutnachweise an neuen Orten: 2.6. W + 11 juv Hollbüllhuus/Treene/NF (TOPP), 12.6. 2 Fml mit 9 + 6 juv Tetenhusener Moor/SL (J. & G. MEYER), 6.7. W + 7 juv Wiedingharder Koog E Neuenkirchen/NF (G. BUSCHE). STRUWE meldete von seiner größerflächigen Untersuchung in der Hattstedter Westermarsch/NF (1350 ha) 2–3 P.

Rotschulterente, *Callonetta leucophrys*: erstmals Meldungen freifliegender Vögel: 29.6. 1,0 Kiesteich Weddelbrook/SE (THIES), 13.8. und 15.10. 1 Ex bzw. 0,1 Kattegatt/HL (SCHÜTT), 24.8. 1,1 Kiesteich Gr. Kummerfeld/SE, 23.12. 0,1 Parkteich Herrengarten in Stockelsdorf/OH; in Gr. Kummerfeld soll sich ein Geflügelzüchter befinden, der diese Art freifliegend hält, weil sie sehr ortstreu sei (THIES).

Kolbenente, *Netta rufina*: Lebrader Teiche/PLÖ 3 Fml (KOOP), neues Maximum.

9.11. 1,0 an Feldtümpel bei Stohl/RD geschossen (BEHMANN), geschützte Art!

Tafelente, *Aythya ferina*: 34 Fml Sulsdorfer Wiek und 21 Fml Wallnau/Fehmarn (TERVOOREN u. ALTEMÜLLER, DBV-Bericht), weitaus die Maxima bisher.

Reiherente, *Aythya fuligula*: teilweise hohe Mauserbestände; Selenter See/PLÖ 18. 8. 6670, Höchstzahl seit den 70er Jahren; Schaalsee/RZ 13. 8. 3370 (STRUWE), neues Maximum.

Bergente, *Aythya marila*: 28. 2. 132 vor St. Peter-Böhl/NF und 2. 3. 156 vor Süderhöft/NF (M. SCHLORF & O. ZEISKE), neue Höchstzahlen.

Große Ansammlungen auf dem Dassower See/Trave, von dem bisher kaum Beobachtungen vorlagen: 1986/87 und 1987/88 max 27 000 am 21. 11. 1987, wiederholt mehrere 1000 (GOOS). Dieses Rastvorkommen steht vermutlich mit den Mecklenburger Wicken in Zusammenhang.

Scheckente, *Polysticta stelleri*: Einmal wieder Amrum (unter Eiderenten), diesmal 26. 11. 1 M im PK (STADTLANDER), mind 8. Beobachtung von dort seit 1981 (teils von STADTLANDER als „Seltenheit“ dem Ausschuß zugeleitet). In solchen Fällen dürfte es sich erübrigen, die Beobachtung dem Seltenheiten-Ausschuß vorzulegen.

Trauerente, *Melanitta nigra*: 14. 3., 6.30–8.30 h mehr als 13 000, manchmal über 500/min vor Wenningstedt/Sylt gen N (ZEISKE), erstmalige Meldung, die der weiteren Klärung der Verhältnisse/Beziehungen vor der südjütischen und nordfriesischen Küste dienen (BUSCHE 1980, hier weitere Autoren, neuere Arbeiten von LAURSEN et al. 1988, LAURSEN 1989). Nach weiteren morgendlichen Beobachtungen ZEISKEs am 16. 3. insg 800 vor Wenningstedt gen S, am 17. 3. „häufig“ gen N.

Schellente, *Bucephala clangula*: Der Dassower See/HL erwies sich als der zur Zeit einzige, wirklich bedeutende Mauserplatz des Landes: Juli/Mitte Aug. 1987 1200–1300, 1988 1100–2800 (GOOS).

Bruten an der westlichen Verbreitungsgrenze: 9 Nachweise im Kreis Segeberg (THIES), Zunahme. Altbokhorster Stubbenteich/PLÖ 1 Brut und 1 verlassenes Gelege (13 Eier, also wohl von 2 W, SCHWARTEN).

Mittelsäger, *Mergus serrator*: Positive Entwicklung des Brutbestandes am Bottsand/PLÖ. In den letzten Jahren wurde mit 44 (1986), 68 (1987) und 43 (1988) = insg 155 Pulli das Gesamtschlüpfresultat der davorliegenden 10 Jahre (1976–85 = insg 133 Pulli) weit übertroffen. Die 7 Fml aus 1988 hielten sich durchweg nur kurz im Bereich des NSG auf und wurden z. T. nur einmal beobachtet, bevor sie das Gebiet verließen (BEHMANN).

Anscheinend weitere Ausbreitung in der Plöner Seenplatte. Außer am Gr. Plöner See jetzt auch am Behler See (26. 5. 1,0; 13. 6. 2 P Balz) und Trammer See (22. 7. 0,1 bvd, KOOP).

Gänsesäger, *Mergus merganser*: an der Kossau zwischen Gr. Binnensee/Neudorf und Engellau/PLÖ ca. 3–5 Bp, Entfernung zum Gr. Binnensee bis 9 km, zur Ostsee bis 13 km, die die Fml wohl zurücklegen werden (BERNDT).

Wie geschickt die Fml auf ihren Wanderungen Hindernisse meistern, zeigt das folgende Beobachtungsprotokoll von GUTA. Ein W mit 9 Jungen schwamm am 10. 5. auf dem Hauptteich der Kasseteiche/PLÖ. „Um 9.15 h verläßt die Sägerfamilie das Wasser, klettert den Uferdamm empor, auf der anderen Seite wieder herunter, läuft hastig ein Stück über eine Wiese und erreicht dann den Kassegraben. Sofort geht es weiter Richtung Hagener Au. Gegen 12 h wird diese erreicht. Im langsamen Tempo geht es gegen die Strömung in ruhigeres Wasser. Sobald das W anfängt, sich zu putzen, sind die Jungen da, um auf das Muttertier zu steigen, was hin und wieder gelingt. Gegen 14.15 h ist das Hindernis „Straßenbrücke“ erreicht (Straße Probsteierhagen-Tökendorf). Die Hagener Au wird hier quasi von der Straße überdacht. Das Weibchen wird unruhig und stößt mit gestrecktem Hals tiefe „ooack“-Töne aus, besonders, wenn Autos über die Brücke fahren. Plötzlich schwimmt der Altvogel los, um dann fluglaufend diese dunkle Stelle zu überwinden. Die Jungvögel tun es ebenso. Nach 20 min ist das Wehr an dem Ausfluß der Au aus dem Passader See erreicht. Etwa 20 m vor dem Wehr erklimmt die Fml die Uferböschung, läuft um das Wehr herum und schwimmt dann in den Passader See, wo sie hinter einer Schilfhecke verschwindet (14.45 h).“ Die Fml hat in 5 Stunden etwa 4 km zurückgelegt. Sie zeigte eine bemerkenswerte Zielstrebigkeit, indem sie gegen die Strömung wanderte und nicht bachabwärts, wo sie in Probsteierhagen auf unüberwindliche Hindernisse gestoßen wäre.

Mäusebussard, *Buteo buteo*: Ungesetzliche Körperverletzung mit Todesfolge: 14. 2. 1 im Abzugeisen im Speicherkooog-N/HEI gefangen, schwer verletzt, mußte eingeschläfert werden (A. LENSCH).

Rauhfußbussard, *Buteo lagopus*: Wieder auffälliges Vorkommen am „Verbreitungsrand“: E. Oktober/A. November mehrmals 8–10 zwischen Norddorf und Nebel auf Amrum kreisend (HEIMBACH); 27. 11. etwa 20 über die gesamten Dünen (ca. 800 ha) verteilt (STADTLANDER).

Rotmilan, *Milvus milvus*: Dithmarschen: 1986 bekanntlich Gifttod der beiden Jungvögel des einzigen Bp, 1987 nur Brutzeitmeldungen, also kein Bp (G. BUSCHE, R. MEIER, H. ROBITZKY sen.). 1988 1 Bp (an einem neuen Ort) ohne Brut-erfolg, anscheinend durch Waldarbeiten (im Mai !) gestört (R. MEIER). Damit haben Rotmilane im 3. Jahr keinen Bruterfolg in Dithmarschen.

Seeadler, *Haliaeetus albicilla*: Nachtrag 1987: 5 Bp mit 5 fl Jungvögeln. 1988: 6 Bp mit 6 fl Jungen. Dabei kamen in einem Nest zunächst 3 (!) juv hoch; jedoch wurde es von einem Sturm heruntergerissen und 1 Jungvogel von Ästen erschlagen (T. NEUMANN).

Wespenbussard, *Pernis apivorus*: Auf der Kontrollfläche R. MEIERs im mittleren Dithmarschen wieder (wie 1987) 2 Bruterfolgspaare (mit einem neuen Ort, LOOFT & BUSCHE 1981), sowie „Anwesenheit“ zur Brutzeit am Vorjahresort Nordhastedt/HEI.

Interessante Rasthabitat-Meldung: 24. 5., 11.15 h 5 Wespenbussarde westl. Marne/HEI bei Regen in einen Knick einfallend (M. SCHLORF, ZEISKE).

Kornweihe, *Circus cyaneus*: Während in anderen Gebieten der Winterbestand 1988/89 „sehr hoch“ war und sich zu einem „ungewöhnlich hohen Teil aus Jungvögeln“ zusammensetzte (z. B. 28.12.88 insg 135 am Dümmer/NS, HELBIG briefl.), lagen in Schleswig-Holstein, verglichen mit unseren langfristigen Kontrollen in Niederungen (LOOFT & BUSCHE 1981, BUSCHE 1985) bestenfalls mittlere Bestände vor (Zahlen der Eider-Niederung stellen Summen aus Stelle, dem Delver Koog und Dellstedter Moor in Dithmarschen-N dar):

	November/Dezember	Januar	Februar
Sorge-Niederung (33 km ²)	10	7	3
Eider-Niederung (195 km ²)	21	18	14
Summenverhältnis M zu W-farb.	17:14	14:11	9:8

Gewährsleute: CLEMENS, GRÜNKORN, HOHMANN, LOOFT, STRUWE, THOMSEN, G. BUSCHE.

Im Herbst bemerkenswerte Zahlen von Amrum: Ende Oktober/Anfang November 5–10 von der Odde bis Nebel (HEIMBACH), 27.11. etwa 5 W-farbene im NSG (STADTLANDER).

Für Ostküstenverhältnisse bemerkenswerte Konzentration über seit 1987 brach liegendem Acker (40 ha) auf dem Kronswarder/Gr. Binnensee, 1988/89 max 5 W-farbene am 8.1. (BERNDT).

Wanderfalke, *Falco peregrinus*: Ungesetzliche Tötung: 24.12. Spülsaumfund eines vor 2–3 Wochen geschroteten juv, Simonsberger Koog/NF. Nach den Schrotspuren in beiden Schwingen mußte der Falke im Sitzen getroffen worden sein (Informant G. BUSCHE pers. bekannt).

Rotfußfalke, *Falco vespertinus*: 11.6. W ad, 23.6. M immat, 6.7. W immat, 7.7. 2 W immat Raum Oldenburger Graben/OH (HEINZE); Sommerbeobachtungen sind sonst sehr selten.

Rebhuhn, *Perdix perdix*: 5 Rev auf 1380 ha in der Hattstedter Westermarsch/NF (STRUWE, THOMSEN), großflächige Erhebungen dieser „Zeiger“-Art in verschiedenen Lebensräumen sind dringend erforderlich.

Wachtel, *Coturnix coturnix*: Zusammenfassung neuer Orte Region West (BUSCHE 1984): 26.5. 24.00 h 1 Rufer Vossloch bei Barmstedt/PI (BRÄGER), 4.6. 1 Rufer SE Westerland (DANNENBURG), 6.6. 1 Rufer Engerheide bei Leck/NF und 17.6. 1 Rufer Büttjebüll bei Bredstedt/NF (SÖRENSEN). 25.9. 1 Trischen (TODT), ibid. u. W. Erstbeobachtung. Aus anderem Jahr: Juli 1977 2 Rufer Langenhorn/NF (SÖRENSEN).

Kranich, *Grus grus*: Nachtrag 1987: Im Kreis Hzt. Lauenburg hatten mind 18 P Schlüpfersfolg. Aus 16 Erfolgsbruten wurden mind 28 juv flügge. Zudem siedelten

sich 2 Bp außerhalb des südostholsteinischen Verbreitungsbereiches an. 1988 hatten im Kreis Hzt. Lauenburg 19 P Schlüpf-, davon 17 P Bruterfolg (25 fl juv); 3 P siedelten sich außerhalb an, davon 2 P erfolgreich mit je 2 fl juv (T. NEUMANN).

Weitere Zunahme von Sommerbeobachtungen in der östlichen Landeshälfte, besonders bemerkenswert: 1987 3, 1988 2 Ex in Birkenmooren nahe Bokeler Au/RD, Brut generell denkbar (BAYER); 23. 5. 7 Ex über Probsteierhagen/PLÖ gen SE (TECH).

Wasserralle, *Rallus aquaticus*: bemerkenswerte Bestandsangaben Region Ost: 117 Reviere Raum Oldenburger Graben/OH (HEINZE), 18 Kasseteiche/PLÖ (GUTA), 12 Lebrader Teiche/PLÖ (KOOP), 6 Nienwohlder Moor/OD (RIESCH).

Tüpfelralle, *Porzana porzana*: Mit mind 32 Rufern im Ostküstenbereich wurde eine sehr hohe Zahl aus Mai/Juni gemeldet: Schwansener See/RD 2 (PLAUMANN), Kasseteiche/PLÖ 1, Dobersdorfer See/PLÖ 1 (GUTA), Dosenmoor/NMS 3 (UTECHT, DBV-Bericht), Lebrader Teiche/PLÖ 1 (DIERKING-WESTPHAL), Raum Oldenburger Graben/OH 20, davon 9 am Wesseker See (HEINZE), Wallnau/Fehmarn 2 (ALTEMÜLLER, DBV-Bericht), Schellbruch/HL 1 (AG Schellbruch), Salemer Moor/RZ 1 (BRÄGER).

Wiesenralle, *Crex crex*: Mit mind 18 Rufern im Mai/Juni wurde eine hohe Zahl aus den östlichen Landesteilen gemeldet. Die Vorkommen verteilen sich über den ganzen Bereich. Besonders bemerkenswert ein Brutnachweis: 1 P/9 Junge Heuwiese/Knick Sörup-Mogwatt/SL (lt. TECH).

Bläßralle, *Fulica atra*: 2. 8. 1 ad mit pulli in einem Entwässerungsgraben südl. Garding/NF (G. BUSCHE), ungewöhnliches Brut- bzw. Aufzuchtshabitat.

Austernfischer, *Haematopus ostralegus*: interessante Neststandorte: auf dem Flachdach der Sparkasse in Wenningstedt/Sylt, wie in Vorjahren auf dem Flachdach des Schulzentrums Süd in Eckernförde (E. SCHMIDT); auf dem Grandplatz eines Sportplatzes dicht am Neustädter Binnenwasser/OH (FÖRSTER).

Kiebitz, *Vanellus vanellus*: 17. 5. „Auf meiner Standardfläche am Hohner See 20–25 Reviere“ und damit etwa die gleiche Zahl wie im Vorjahr (BÜTJE). Wir brauchen dringend Daten zur längerfristigen Bestandsentwicklung. Dafür eignen sich auch Kontrollen früher untersuchter Gebiete. Erstuntersucher könnten auch ein Gebiet übernehmen, aus dem „historische“ Bestände vorliegen.

Kiebitzregenpfeifer, *Pluvialis squatarola*: 29. 5. Friedrichstadt: 17.45 h 100 kamen aus SW, schraubten sich laut rufend in große Höhe, um dann nach NE abziehen (EKELÖF). Eine ähnliche Beobachtung von STRUWE: 21. 5. Hattstedter Marsch: 18 schraubten sich langsam hoch, ebenfalls rufend, dann nach N ab.

12. 10. an mehreren Stellen suchen im Speicherkoog-N/HEI insg 10 Ex Nahrung auf Wintergetreidefeldern, „erstmalig beobachtet“ (GLOE), ähnlich 27. 5. 1989 1 Schülperneuensiel/HEI (bei Ebbe) auf Sommersaat Nahrung suchend (ZEISKE).

Steinwlzer, *Arenaria interpres*: 26.5. 1 (brtend?) im Brutgebiet von 1982 und 1983 (STRUWE).

Bruchwasserläufer, *Tringa glareola*: 12.5. 24 (!) Kiesgrube Wanderup/SL (REISER), 16. und 22.5. max ca. 35 (!) Drandersumkoog-Staufläche/NF, von denen am 16.5. mehrere bei Dunkelheit gen N abzogen (EKELÖF). 17.6. in einem gestauten Geestmoor 8 (!), meist einzeln, $\cong$ 2–3 P (EKELÖF, H. HELDT).

Teichwasserlufer, *Tringa stagnatilis*: 31.7. 1 (weitgehend im Schlichtkleid) im Speicherkoog-S/HEI (D., H. & M. SCHLORF u. a.), nicht alljährlich.

Alpenstrandläufer, *Calidris alpina*: 1987 dürfte der Brutbestand im Westen Schleswig-Holsteins etwa 15 Bp betragen haben (FLEET 1988). Vor diesem Hintergrund sind Beobachtungen im Friedrichskoog-Vorland interessant, die Brutverdacht für 2 P 1988 begründen (ZEISKE). Aus diesem Gebiet lagen bislang keine Meldungen vor.

Sichelstrandlufer, *Calidris ferruginea*: 3.2. 1 (vorj mit Vorbehalt) Friedrichskoog/HEI (ZEISKE), eine in mehrfacher Hinsicht außergewöhnliche Beobachtung (Datum, Alter), wobei anzunehmen ist, daß es sich um einen Wintervogel handelt (sehr milder Winter 1987/88). Die Beobachtung ist ausführlich dokumentiert.

Exemplarisch eine Retrospektive (aus BUSCHE 1980): Die ungefüllten bzw. paarig gesetzten Kreise zeigen den Daten-Zuwachs (Abb. 2). Das Höchstzahlen-Verfahren (also Darlegung nach den mitgeteilten Häufigkeitsklassen) ermöglicht die Information „auf einen Blick“. Die Interpretation soll hier auf einen Punkt beschränkt sein: Neueste Zahlen stellen eine „Sensation“ dar: Friedrichskoog/HEI N und S des Hafenpriels: 15.7. 2797, 29.7. 5560, davon 2050 rastend, 12.8. 2211 rastend (LAUX, M. SCHLORF, ZEISKE). Sie haben einen gewissen „Vorlauf“ mit der Beobachtung HOCHSTETTERS 1980 (in BUSCHE & BERNDT 1982) und eine „mitteleuropäische Dimension“.

Kampfläufer, *Philomachus pugnax*: Drandersumkoog-Staufläche W Friedrichstadt/NF: Ab 14.4. mit 1 sich steigernd bis zum 10.5. mit 1400 (!) und dann abfallend bis zum 3.6. mit 4 K. Am 13.5. 20–21 h ziehen etwa 500 der anwesenden 1300 in Schwärmen von 20–50 hoch nach N ab. Gegen 800 übernachten (EKELÖF).

Säbelschnäbler, *Recurvirostra avosetta*: 21.2. 3 + 12 Rantumbecken/Sylt (DANNENBURG), sehr seltene Februar-Beobachtung (Mildwinter).

Gammendorfer See/Fehmarn 1 P mit Jungen + 1 P wohl nicht brütend, Flachwassersee inmitten weiter Schilfbestände (BERNDT), Habitat.

Raubmöwen, *Stercorariidae*: Die weitaus meisten Daten stammen von Westerland/Sylt, wo unter „stationären“ Bedingungen beobachtet wird (BÖHM, DANNENBURG, J. DIERSCHKE, HEITMÜLLER, KUHN, SOKOLOWSKI, STURM, E. THIEME). Außer den insg 249 artlich unbestimmbaren Raubmöwen (Juli 1, Aug. 4, Sept. 179, Okt. ca. 65) sind hier 375 Ind aller 4 Spezies, insg also 624 Ex

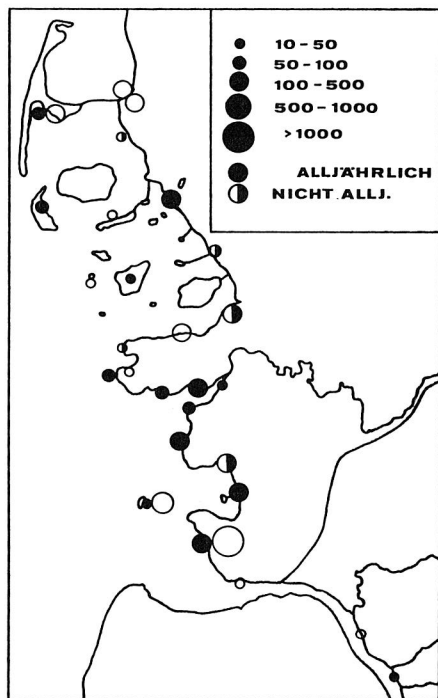


Abb. 2: Rastvorkommen des Sichelstrandläufers, *Calidris ferruginea*, an der Westküste Schleswig-Holsteins 1965–88 (s. Text).

für die schleswig-holsteinische Westküste aufgenommen. Das ist die höchste Zahl nach dem offenbar größten Einflug 1985 (GLOE 1987).

Skua, *Stercorarius skua*: Sylt: Sept. 13, Okt. 17, Nov. 1; ferner 24.9. 1 Westerhever/NF (MAREK lt. EKELOF) und 1 Ehstensiell/NF, 8.10. 3 Wesselburener Koog/HEI (EKELOF), am selben Tag 1 Speicherkoog/HEI (GLOE), also insg 37 lebende Ind.

Spatelraubmöwe, *Stercorarius pomarinus*: Sylt: Aug. 1, Sept. 72, Okt. 47, zudem 8.10. 5 Speicherkoog/HEI (GLOE), 23.10. und 6.11. je 1 Brokdorf/IZ (AKW-Auslauf) auf Nahrungssuche (HETZER), insg also 127 lebende Ind.

Schmarotzerraubmöwe, *Stercorarius parasiticus*: Sylt: Juli 2, Aug. 1, Sept. 108, Okt. 75, zudem 24.9. 2 Vollerwiek/NF, sowie 8.10. 2 Wesselburener Koog/HEI (BLÜMEL, EKELOF), am selben Tag 1 Speicherkoog/HEI (GLOE), insg also 191 lebende Ind.

Falkenraubmöwe, *Stercorarius longicaudus*: insg Daten von 20 (!) Ind: 25.8. 1 Totfund Hauke-Haien-Koog/NF, 11.9. 1 Westerhever-Sand/NF, 24.9. 1 Vollerwiek/

NF, 29.9. Grothusenkoog/NF, alle diesjährig, dann am 8.10. 1 (3. Kj.) Olversum/NF bei besten Beobachtungsbedingungen (EKELOF, z.T. BLÜMEL, ENGELHARDT, D. & H. HELDT).

Vor Westerland/Sylt: 17. und 24.9. jeweils 1500–600 m entfernt; 26.9. insg 4 gen S, „800–1000 m weit draußen, bei 2000 m schon zu identifizieren durch die schlanke Gestalt“, die mittleren Steuerfedern sehr lang ausgewachsen, 9.10. 1 ad (DANNENBURG, J. DIERSCHKE), zudem 1 ad Rantumbecken (LUTHER); dann im Oktober am Ellenbogen: 1. und 2. 1 ad, 3. 1 ad + 1 immat, 10. 1 Ex (BÖHM, SOKOLOWSKI, STURM).

24.9. 1 ad Beltringharder Koog/NF (HÄLTERLEIN), 27.9. 1 Speicherkoog/HEI (GLOE). Die Falkenraubmöwe ist in der Schleswig-Holstein-Liste der „Seltenheiten“ nicht mehr enthalten.

Mantelmöwe, *Larus marinus*: Nach einem Brutversuch der Mantelmöwe auf Oehe-Schleimünde 1987 (DIERSCHKE et al. 1988) siedelte 1988 1 Bp auf Trischen (TODT) und damit u.W. erstmals an der schleswig-holsteinischen Westküste (BUSCHE 1980): Im folgenden die wichtigsten Daten: 10.4. 1 P anwesend, am 23.4. mit „starker Balz“ und 16.5. „mit Luftbalz“. Nähere Kontrollen unterläßt TODT, „um nicht unnötig zu stören“. – 24.7. 1 subad M (was schon am 4.7. hinsichtlich der „gescheckten Oberflügel“ bemerkt wurde) mit 2 fast fl Jungvögeln. Am 26.7. warnt das P mit den jetzt fl Mantelmöwen, die am 1.8. „mit Erfolg um Futter betteln“. 9.8. am Weststrand 1 moribundes dj, wohl eines der Trischener Junges (weil bis dato keine anderen dj Mantelmöwen beobachtet wurden).

Weißkopfmöwe, *Larus cachinnans*: 12.3. 1 ad mit Silbermöwen vor Westerland/Sylt auf einer Buhne (DANNENBURG); 16.3. 1 vj Wesseker See/OH (HEINZE).

Sturmmöwe, *Larus canus*: 8.1. 800 Königsmoor/RD auf Grünland Nahrung suchend (GLOE), 26.11. 1500 (!) Hohner See/RD auf überschwemmtem Grünland Regenwürmer aufnehmend (STRUWE), hohe Binnenlandzahlen in milden Wintern.

Im Winter 1988/89 im Ostküstenbereich ungewöhnlich häufiges Auftreten mit z. T. hohen Anteilen junger Vögel, Datenauswahl: 20.11. insg 131 Ex Nienwohlder Moor/OD gen W/SW ziehend (GARTHE); 7.1. Schlafplatz von 1900 Ex Einfelder See/NMS, von 420 Ex sind 60 % vj (!), Einflug ganz überwiegend aus E (Raum Gr. Plöner See?); 11.1. 270 Selenter See bei Bellin/PLÖ; 16.1. 110 ad/40 vj Küste Heiligenhafen-Sundbrücke/OH; 17.1. 200 auf Grünland bei Futterkamp/PLÖ; 5.2. 40 ad/1 vj Domänental/RD; 11.2. insg 420 (180 ad/6 vj) Küstenbereich Puttgarden-Staberdorf/Fehmarn, in großen Schwärmen auf Wintersaaten Nahrung suchend (BERNDT).

Zwergmöwe, *Larus minutus*: In den milden Wintern 1987/88 und 1988/89 hielten sich wiederholt Einzelvögel und kleine Trupps an mehreren großen Binnenseen auf, was eine neue Entwicklung darstellt. Größter Trupp: 1.3. 7/1 + 30 ad Gr. Plöner See (KOOP).

Schwarzkopfmöwe, *Larus melanocephalus*: West: 29. 7. 1 (2. Kj.) Friedrichskoog-S/HEI (ZEISKE), Ende Juli 1 ad Rantumbecken/Sylt (GÖPFERT lt. DANNENBURG), alljährlich seit 1982, zur Status-Änderung der von BUSCHE (1980) als „seltener Gast“ eingestuften Art.

Trauerseeschwalbe, *Chlidonias niger*: Berichtigung: Im Jahresbericht 1986 (Corax 13, S. 132, oberste Zeile) muß es statt „Fockbeker Moor/RD“ „Tetenhusener Moor/SL“ heißen.

Ansonsten leider „nichts Neues“ zu Brutvorkommen. Teilen Sie uns bitte alle einschlägigen Daten mit, damit wir jedenfalls den Überblick zum Bestandsverfall behalten!

Weißflügelseeschwalbe, *Chlidonias leucopterus*: 9. 5. 1 ad im PK Trischen (TODT), 13. 5. 2 im PK unter mehreren Trauerseeschwalben im Hauke-Haien-Koog (SCHWARTHOFF u. a.). Nachtrag: 4. 8. 1985 1 ad und 21. 8. 1985 1 Kating-Priel/NF (E. THIEME). Nach wie vor an der Westküste „nicht alljährlich“, aber mehr Daten als von folgender Art.

Weißbartseeschwalbe, *Chlidonias hybrida*: 21. 8., 6.25–6.35 Uhr 2 ad vor Westerland gen S, davon 1 noch fast im PK (mit Beschreibungen von DANNENBURG).

Lachseeschwalbe, *Gelochelidon nilotica*: 49 Bp Meldorfer Bucht/HEI (GLOE).

Zwergseeschwalbe, *Sterna albifrons*: größte Kolonien der Ostseeküste: Bottsand/PLÖ 25 Bp (BEHMANN); Schwansener See/RD 22 Bp (PLAUMANN); Sehlendorfer See/PLÖ 19 Bp, fast erfolglos mit nur 1–3 Jungen, Anfang Juni Abwanderung zum nahen Kl. Binnensee, dort 22 Bp (SIELMANN, DBV-Bericht).

Vom Bottsand berichtet BEHMANN folgende Einzelheiten im Rahmen der über zwanzigjährigen Untersuchungen: Die ersten 2 Gelege wurden früher als 1987 am 17. 5. gefunden, aus denen am 9. 6. die ersten Jungen schlüpften. Das letzte Pullus schlüpfte viel später als 1987 erst am 25. 7. Die 35 gefundenen Gelege enthielten 78 Eier (17mal 3, 9mal 2, 9mal 1), wobei die Zahl der 3er Gelege vergleichsweise sehr hoch ist. 9 Gelege gingen verloren; aus den restlichen 26 schlüpften 58 Pulli (12mal 3, 9mal 2, 4mal 1). Durch Manipulation (Zulegen von aus Hochwasser geretteten bzw. verlegten Eiern) wurde die Jungenzahl um 7 auf insg 65 Pulli erhöht. Das war der beste Bruterfolg seit über 20 Jahren. 30–40 Junge dürften flügge geworden sein.

Trotz relativ guter Witterung gelang der Fang von Brutvögeln (gefährdungsfrei erst ab 3. Brutwoche möglich) nur zum Teil. Es wurden 20 W und 21 M (Erfassungsgrad 84 %) gefangen und kontrolliert. Von einem M mit Hiddensee-Ring/DDR liegen die Beringungsdaten noch nicht vor; die restlichen Brutvögel wiesen ein Durchschnittsalter von 6,6 Jahren auf. Das Durchschnittsalter der 20 M lag mit 6,15 Jahren deutlich unter dem der 20 W mit 7,05 Jahren. 15 Jahre und älter waren 5 Brutvögel (3 M, 2 W). Die älteste Zwergseeschwalbe, ein Brutvogel mit 23 Jahren, wurde 1965 als Pullus am Bottsand beringt und seitdem in 14 Jahren als geburtsortstreuer Brutvogel kontrolliert (= „Alters-Weltrekord“).

Die hohe Zahl von 14 kontrollierten Vögeln (9 M, 5 W) war unberingt. Unter den restlichen 27 gab es eine Umsiedlung aus der DDR (s. o.), 4 Fälle von Geburtsort-treue (3 M, 1 W), 5 Fälle von Geburtsortwechsel (2 M vom Kl. Binnensee, 3 W ebenfalls von dort sowie 2 W vom Sehlendorfer See), 14 Fälle von Brutorttreue (5 M, 9 W) sowie (neben der Umsiedlung aus der DDR) 2 Fälle von Brutortwechsel (2 W vom Kl. Binnensee über Sehlendorfer See zum Bottsand bzw. vom Graswarder über Sehlendorfer See zum Bottsand)

Alken, *Alcidae*: Zum Vergleich mit anderen pelagischen Vogelgruppen und den Alken untereinander sei das von Westerland/Sylt gewonnene Material angeführt, wo unter „stationären“ Bedingungen kontrolliert wird (DANNENBURG, J. DIERSCHKE, SOKOLOWSKI, STURM), wobei hier nur lebende Alken berücksichtigt sind. Für November sind auch Daten südlich von Westerland (etwa bis Rantum) aufgenommen. Außer 310 artlich nicht bestimmten Alken (Sept. ca. 260, Okt. 50) wurden 183 Ind von 3 Spezies zahlenmäßig wie folgt erfaßt:

Tordalk, *Alca torda*: Sept. 1.

Krabbentaucher, *Plautus alle*: Sept. und Okt. je 1, Nov. 3.

Trottellumme, *Uria aalge*: Sept. 59, Okt. ca. 62 und Nov. 56.

Im Juni 4 + 6 + 11 anlässlich einer Segeltour Flensburger Förde Holnis-Bockholmswiek (PETZEL), ungewöhnliche Zahl im Sommer.

Papageitaucher, *Fratercula arctica*: 27.8. 1 Priwall/HL, an der Küste entlang fliegend (FEHRS). Sommerbeobachtungen sind sehr selten.

Hohltaube, *Columba oenas*: 8.1. 10 zwischen 20 Ringeltauben E Eiderdamm (ABRAHAM, BLÜMEL), 6.2. 1 P mit Kopulationsversuch Uthörn/Sylt (STURM), wo die Art im Sommer „regelmäßig“ zu sehen war (wie 1987), „vermutlich in Kaninchenhöhlen brütend“ (BRUNS).

Frühe Balzaktivität: 30.1. Rufe Segeberger Forst/SE (THIES), 20.2. 2 Rufer Lauerholz/HL (BERNDT).

Im Raum SW Hademarschen/RD ab 14.2. rufende Hohltauben, ab 19.3. erste Zweier-Gelege. An 7 Orten sind inzwischen 14 (!) Bp in Nisthilfen angesiedelt, nämlich 2mal in Eichen, 1mal in Birken, 1mal in Buchen und 1mal in einem Mischbestand von Wäldern, ferner in einem Feldgehölz und am Giebel eines Bauernhauses. Bruterfolg: insg 54 juv aus teils 3 Bruten/P/Jahr. In einem Kasten wurden noch am 25.9. 2 8tägige juv angetroffen (GRANT).

Ansiedlung von 1–2 P in Wennbüttel/HEI über Nisthilfen (lt. DENKER), neuer Ort. Forst Handewitt/SL 7–8 Bp und Forst Lindewitt/SL 1 Bp, Beobachtungen vom 16.1. bis Sept., Überwinterung wahrscheinlich (CHRISTENSEN).

Ringeltaube, *Columba palumbus*: D. MEYER kalkulierte den Brutbestand von Elmshorn (1850 ha) wie folgt: Auf einer Teilfläche (200 ha = 11 %) im NW der Stadt wurden im April Informationen gesammelt, die auf siedelnde Paare schließen lassen (wie Balz, paarweises Fliegen und Sitzen). Ergebnis: 28 P. Sie lassen sich in

Kenntnis von Habitatverteilungen in der Stadt auf 300–350 P „hochrechnen“, davon allein im Stadtpark ca. 100.

7.5. 16 Rufer Gr. Holz bei Klamp/PLÖ, hohe Dichte in lichten Altbuchenbeständen, Schätzung 25 P. Sehr hohe Dichte in den Dörfern und den Nadelwaldstreifen im Küstenbereich Fehmarns: auf 3 MTB-Vierteln (abzüglich angeschnittener Flächen ca. 60 km²) Bestandsschätzung 120 Reviere (BERNDT).

Turteltaube, *Streptopelia turtur*: 11.6. 22 (!) bei Vaale/IZ an einer Fasanenschüttung (HEIN), 18.7. 2 P in Fichten am Hühnermoor/Tensbüttel/HEI (GLOE), neuer Ort (THIES, Ms).

Weitere Hinweise auf eine Ausbreitung im Hügelland: 14.5. 1 fliegend Altbokhorst/PLÖ (DAUNICHT) und 1 Rufer Fuhensee/PLÖ (KAPPES), 7.6. 1 Rufer Ihlwald bei Bad Segeberg in ca. 50jährigem Mischwald (ORTMANN).

Türkentaube, *Streptopelia decaocto*: Für diese Art verfuhr D. MEYER ähnlich wie bei der Ringeltaube. Als Zuordnung von P dienten hauptsächlich rufende M (> 90 % von Fernseh-Antennen). Ergebnis: 28 P. Sie sind auf 150–200 P „hochgeschätzt“. Die T. besiedelt vorwiegend Gärten mit Koniferen (Gartenstadtzone). Im Vergleich zur Ringeltaube kommt sie vermehrt in geschlossenen Straßenzügen vor, wenn Hinterhöfe Nistmöglichkeiten bieten. „Sie fehlt im Stadtpark und im Waldgebiet um die Gaststätte ‚Sibirien‘. Die Stadtgrenze ist im wesentlichen auch ihre Verbreitungsgrenze.“

Kuckuck, *Cuculus canorus*: 7.5. 1 rotbrauner Vogel rufend, also anscheinend M, Eiderniederung bei Molfsee/RD (HIPPEKE); nach dem Schrifttum sind rotbraune M sehr selten.

Schleiereule, *Tyto alba*: Die AG Eulenschutz kontrollierte 117 Bruten; damit war von insg 722 Nisthilfen etwa jede 6. besetzt. Die Bruten verteilen sich wie folgt: 19 Hügelland, 58 Geest, 40 Marsch. Reproduktion: Geest 6,5 Eier bzw. 5,1 Junge/P, Marsch 5,7 Eier bzw. 4,1 Junge/P.

Steinkauz, *Athene noctua*: Die AG Eulenschutz kontrollierte 38 Bruten (7 Hügelland, 22 Geest, 9 Marsch). Zur Zeit werden 211 Nisthilfen angeboten. Infolge der weiteren Verschlechterung der natürlichen Nistmöglichkeiten und Lebensräume wird die Entwicklung negativ eingeschätzt.

Waldkauz, *Strix aluco*: Als Ergänzung zu PÜTTGER (1986) wurden 1987 3 und 1988 2 neue Orte gefunden, und zwar: Besenbek, Dorfreihe, Esch, Stadtrandgebiet Elmsborn und Kurzenmoor. Insg wurden 1987 auf 90 km² 8 (mit 2 Brutnachweisen) und 1988 5 Plätze gefunden (D. MEYER, U. RITTER).

Waldohreule, *Asio otus*: Rast- bzw. Ruheorte im Winter: Der Südfriedhof Neumünster war vom 19.10.87–31.3.88 besetzt, max mit 7 Ex. Darüber hinaus schickte SCHWARTEN seine auf systematischen Kontrollen beruhenden Ergebnisse seit 1976/77 mit max 20, 1977/78 17, 1978/79 18, 1979/80 und 1980/81 je 11, 1981/82 10, 1982/83 9, 1983/84 und 1984/85 je 12, 1985/86 13, 1986/87 11 Waldohr-

eulen. Der Kreiskrankenhaus-Park in Heide war vom 23.–27. 1. 88 von 15–20 Ex besetzt (BASELT). In einem Garten am Dorfrand Dellstedts/HEI überwinterten max 5 Walddohreulen (E. GADERMANN). Am bekannten Winterort in Elmshorn/PI (besetzt vom 1. 11. 87–26. 2. 88) hielten sich am 7. 2. 88 Ind auf (D. MEYER). Weitere Schlafplätze: 9. 1. mind 10 Fichtendickung bei Pansdorf/OH (lt. BANSEMER), 16./17. 1. an zwei Stellen Fehmarns je 11 (BRUSTER, DIEN u. a.), 1. 1.–13. 3. bis 5 Friedhof Bad Oldesloe (RIESCH).

Sumpfhoreule, *Asio flammeus*: Eine größere Anzahl von Bruten (mit Hinweisen insg 19, s. BERNDT & BUSCHE 1983, 1985) wurde zuletzt 1981 bekannt (s. 3. Teil). Für 1988 liegen 9 Meldungen vor: je 1 Bp Dellstedter Nordermoor (E. GADERMANN), Fieler Niederung/HEI (P. BOHNSACK), Himmelmoor/PI (CZERWONKA lt. DÜRNBERG) und im Südermoor bei Bergenhusen/NF sowie je 1 Bruthinweis in den Gebieten Westerspätlinge/NF (TOPP), Wildes Moor/NF, Sorgeschleife, Hohner See und Königsmoor/RD (G. & J. MEYER).

Entsprechend der (lokalen) Feldmaus-Situation größere Ansammlungen (ab 5): 15. 12. 8–9 Schalkholzer Moor/HEI (E. GADERMANN), 21. 12. 5 Hauke-Haien-Koog (ABRAHAM & BLÜMEL), 20. und 29. 1. 89 8 Speicherkoog-N/HEI (STECHER); 27. 1. 89 10 in Dünen nahe Kronswarder/PLÖ (DIERKING-WESTPHAL).

Rauhfußkauz, *Aegolius funereus*: 11. 2.–2. 3. 1 Rufer in einem Forst im Norden Schleswig-Holsteins (H. CHRISTENSEN), u. W. dort Erstnachweis.

Eisvogel, *Alcedo atthis*: Aus der Brutzeit wurden bisher nur 4 Meldungen bekannt, was darauf schließen läßt, daß sich der Brutbestand nach den drei Kältewintern 1984/85–86/87 noch nicht erholt hat.

Bienenfresser, *Merops apiaster*: 28. 5. 1 Dünen bei Rantum/Sylt (BOYSEN lt. DANNENBURG), 11. 7. 1 Trischen (TODT).

Blauracke, *Coracias garrulus*: 25. 6. 1 ad Grünland bei Dannau/OH (GLEISENSTEIN lt. HEINZE).

Wiedehopf, *Upupa epops*: den Sommer über 2 Ex im Dorfbereich Röbel/OH (FÖRSTER); Brutzeitbeobachtungen sind sehr selten.

Grünspecht, *Picus viridis*: Revier im Raum Preetz seit mehreren Jahren besetzt. Vor allem im Winter täglich Flüge einzelner Vögel vom Schlafplatz Kloster (Baumhöhle) zum Brutrevier Wehrberg, wo der Schwerpunkt der Rufaktivität liegt. Am 29. 7. 1 ad/1 fl juv Weinberg; Ausdehnung des Reviers in N-S-Richtung ca. 2,5 km (von WESTERNHAGEN).

Buntspecht, *Dendrocopus major*: 13. 3. 1 trommelt auf Verteilerdose einer Fernsehantenne aus Kunststoff, die an einem Holzmast in ca. 6 m Höhe in einem Garten zwischen größeren Laubbäumen aufgestellt ist, guter Resonanzkörper, auch schon in Vorjahren bemerkt, Molfsee/RD (HIPPEKE).

Mittelspecht, *Dendrocopos medius*: 6. 4. 1 Rufer (Quäken) im Gehege Rehers/RD, danach Fehlanzeigen (BASELT), (sehr) selten im Westen des Landes.

Wendehals, *Jynx torquilla*: Brutzeitvorkommen: 10. 6. 1 Rufer Gut Segrahn/RZ (STRUWE), 19. 6. – 26. 6. 1 Rufer Westerrönfeld/RD (KRÜGER), um den 10. 7. 1 in Todenbüttel/RD (WASMUND lt. BASELT).

Heidelerche, *Lullula arborea*: in der ersten Juniwoche 1 Sänger auf neu aufgeforsteter Ruderalfläche bei Pansdorf/OH (lt. BANSEMER). Brutzeitbeobachtungen im Hügelland sind sehr selten (s. DAUNICHT 1985).

Haubenlerche, *Galerida cristata*: Bestandsangaben: Schönberg/PLÖ an 2 Stellen fütternd, je 1 Bp Wendtorf und Heidkate/PLÖ, darüber hinaus Fehlanzeige in der Probstei (GUTA). Auf dem Gelände der Medizinischen Hochschule Lübeck anscheinend 0, hier 1984 1–3 P (BANSEMER).

Feldlerche, *Alauda arvensis*: Raum Bornhöved/PLÖ auf einer Probefläche 37 Rev, aber davon nur max 28 gleichzeitig besetzt, wovon die Hälfte ohne W war. „Der Landwirt hat natürlich einen guten Eindruck vom Lerchenvorkommen, da die nicht verpaarten M ständig sehr lange, oft bis zu einer halben Stunde Dauer, und hoch singen, um ein W anzulocken“ (DAUNICHT).

Uferschwalbe, *Riparia riparia*: Die Kontrolle der 15 Standard-Abbruchufer (BERNDT, FÖRSTER) ergab 6750 Röhren. Mit einem Index von 158 gegenüber 1974 (= 100) ergibt sich eine Bestandsschätzung von 12 100 Röhren für die Abbruchufer der Ostseeküste. Gegenüber 1987 ist die Zunahme mit 46 % sehr deutlich; es war das beste Jahr seit 1983.

Förstek kontrollierte außerdem 27 Kiesgruben im Kreis OH: 4085 Röhren (Vorjahr 2646) = + 54 %.

Schafstelze, *Motacilla flava*: Brut(zeit)vorkommen in der Ackerlandschaft: auf Fehmarn für 3 MTB-Viertel (abzüglich angeschnittener Flächen ca. 60 km²) Bestandsschätzung 105 Reviere, in großen Teilen der öden Feldmark der Insel eine der dominanten Vogelarten (BERNDT).

Weitere Feststellungen: 1 Ex mit Futter in Raps bei Schönberg/PLÖ (GUTA); W mit Futter am Gödfeldteich/PLÖ (STRUWE); an 8 Stellen an den Rixdorfer Teichen/PLÖ, davon 5 auf Gerste; an 3 Stellen am Oberwischteich/PLÖ; an 10 Stellen auf Gerste/Raps am Kl. Plöner See; an 5 Stellen im Raum Bichel/Bosau/PLÖ (3 auf Weizen, 2 auf Gerste; KOOP); 2 Fml Rübenfeld Warde See/SE (BRUSTER). Also auch einige Brutnachweise, die bisher, wie bei allen in Betracht kommenden Arten, spärlich sind.

In einem Haferfeld bei Wahlstorf/PLÖ, das im März eingesät wurde, bis Mai keine Vögel; als die Saat Ende Mai 10–15 cm hoch ist, siedeln sich beiderseits des Feldweges auf 600 m Länge 5 P **Feldlerchen**, 2 P **Schafstelzen** und 1 P **Rohrhammern** an. Die **Feldlerchen** hatten vermutlich von März bis Mai ein Nachbarfeld mit Wintergetreide besiedelt und sind dann zur 2. Brut auf das im Bewuchs günstigere Haferfeld umgezogen (von WESTERNHAGEN).

Gebirgsstelze, *Motacilla cinerea*: Eine Zielsetzung unseres Jahresberichtes ist es, unsere Kenntnis punktverteilter Brutarten „aufzufüllen“. Um die Information nicht zu sehr zu vereinzeln, fassen wir sie für mehrere Jahre zusammen. Bezogen auf eine vorliegende Dokumentation (BUSCHE 1984) sind folgende „neue“ Vorkommensorte nachzutragen: 24.4.1985: 2 Lüngerau/FL (CHRISTENSEN), 2.6.1986 1 Heide-Bennewohld am Bach (G. BUSCHE), 15.4.1987: 1 P Gut Springhoe/IZ (B. JANSSEN). SCHWARTEN setzte seine systematischen Erkundungen in Neumünster fort und geht davon aus, „daß die Gebirgsstelze in 6 Revieren erfolgreich gebrütet hat“. 29.6. 1 Heidkaten/SE (HEIN).

Bachstelze, *Motacilla alba*: Der Schlafplatz in Elmshorn war im 20. Jahr besetzt. Die „Übernachtungen“ sind allerdings stark rückläufig: Heimzugmaximum mit 47 am 31.3., Wegzugmaximum am 18.8. mit 492. Die Suche nach den Gründen gestaltet sich schwierig (D. MEYER). Weitere Schlaforte: 21.3. – 10.4. max 100 in Bergenhusen/NF (J. & G. MEYER), Schellbruch/HL 24.4. – 13.5. max 32 Ex (WENDORF).

Winterbeobachtungen, wohl im Zusammenhang der Mildwinter: 16.1. 1 Warder See/SE (WÜRFEL), Anfang Febr. 1 Steinberg/SL (SCHAUSER); 20.11. und 11.12. 1 Grabauer See/OD auf Schlickfläche des abgelassenen Teiches (GARTHE bzw. RIESCH).

Spornpieper, *Anthus novaeseelandiae*: 16.5. 1 Westerland, Stadion (KURTH lt. DANNENBURG), ibid. 11.9. 1 (DANNENBURG), 5.11. 1 bei Rantum/Sylt (J. DIERSCHKE).

Brachpieper, *Anthus campestris*: Nachträge: 24.9.1986 1 Trischen (TODT). 22.11.1987 1 (wohl ad) Hörnum/Sylt (M. HOFFMANN), wegen des sehr späten Datums nach GLUTZ von BLOTZHEIM & BAUER (1985) eine Ausnahmeerscheinung (Photos und Beobachtungsprotokoll liegen vor).

1988: 22.5. 1 Rantum/Sylt (STURM), 28.8. 2 nahe Wesseker See/OH (HEINZE).

Rotkehlpieper, *Anthus cervinus*: 7.9.: „In der vergangenen Nacht muß sehr starker Kleinvogelzug stattgefunden haben.“ Davon „rasten und ziehen früh morgens in kleinen Gruppen noch mind 25 Rotkehlpieper“, Speicherkoog/HEI (GLOE), eine für die Westküste bislang einmalige Mitteilung.

Rotrückengewürger, *Lanius collurio*: GRANT kontrollierte im 5. Jahr (!) eine größere Fläche im SW des Kreises Rendsburg. Ergebnis: auf 22,5 km² 26 P. Auf der vieljährig untersuchten Fläche nördlich von Elmshorn (100 km² Geestrand) wurden 20 Rev ermittelt (DÜRNBERG & RADDATZ). M. HETZER und OTTO untersuchten, wie erst jetzt bekannt wurde, seit 1986 den Bestand dieser Art auf 17 km² im Raume Henstedt-Ulzburg – Wakendorf II – Wilstedt – Kayhude (SE/OD). Ergebnis: 1986 11, 1987 10 und 1988 9 Rev (jeweils summiert aus M-Beobachtungen + P + P mit Bruthinweisen). Ergebnisse weiterer Kontrollflächen: Dosenmoor/NMS 8–9 (UTECHT, DBV-Bericht), Raum Oldenburger Graben 49 (HEINZE), Escheburger Moorwiesen/RZ 12 Rev (FRANKE).

Wer besetzt die verwaiste Kontrollfläche im Wilden Moor/RD (5,1 km²; s. BUSCHE & BERNDT 1984)? Über längerfristige Bestandsentwicklungen von Passeres-Arten haben wir sehr wenig Informationen. Indes bestehen statistische Möglichkeiten, jährweise „Ausfälle“ von Untersuchungsflächen zu kompensieren. Wir rufen weitere „Binnenland“-Vogelkundler auf, sich an einschlägiger Erfassung dieser attraktiven „Zeigerart“ zu beteiligen.

Grauwürger, *Lanius excubitor*: 13.6., sowie 7.7.–21.8. 1 Wildes Moor/NF (ABRAHAM, BLÜMEL, EKELOF, G. & J. MEYER), als einziges Sommer-vorkommen!

Auch aus den beiden Mildwinterperioden 1987/88 und 1988/89 (diese mit Feldmaus-Gradation) liegen verhältnismäßig wenig Daten vor.

Seidenschwanz, *Bombicilla garrulus*: Der Herbst brachte eine mäßig starke Invasion (134 Meldungen mit 4388 Ex). Der vorhergehende nennenswerte Einflug stammt aus 1974 und liegt damit immerhin schon 14 Jahre zurück. Einen „Vorboten“ (1 juv Ex) entdeckte DANNENBURG am 17. 7. im Eidumwäldchen/Sylt. Die ersten Trupps trafen Ende Oktober ein; sechs Zugbeobachtungen datieren aus der Zeit 5. 11.–13. 11. Von Anfang November bis Ende Dezember war das Auftreten recht auffällig; ob das Wellental Ende November zufällig ist oder auf einer zweiten Einflugwelle beruht, kann nicht entschieden werden. Indes sei darauf hingewiesen, daß die Seidenschwänze des „Großeinflugs“ in Goslar/Nds. vom 30. 11. auf den 1. 12. das Gebiet nahezu räumten (PLUCINSKI 1989). In Schleswig-Holstein gingen die Bestände erst Anfang Januar rasch zurück. Wenige Trupps wurden noch bis April gemeldet; Mitte dieses Monats zeigte sich ein schwacher Heimzugspfel (Abb. 3). Von den 133 Meldungen entfallen 122 auf die Region Ost, während der Westküstenbereich mit 11 Meldungen kaum berührt wurde.

Ein großer Teil der Daten betrifft einmalige Feststellungen. Nur in wenigen Ortschaften blieben die Seidenschwänze längere Zeit; einige Plätze wurden nachweislich nach kurzer Zeit wieder verlassen (z. B. in Eutin/OH nur vom 3. 11. bis 12. 11.; in Neustadt/OH ab 5. 11. „eine Woche lang“, Abzug nach Erschöpfung der Ebereschen- und Weißdornbeeren). Die größten Ansammlungen und zugleich die einzigen über diverse Wochen stammen aus Kiel und Lübeck. Die Verhältnisse in den beiden Großstädten seien näher dargestellt, da sie den grob skizzierten Zugablauf verdeutlichen.

Kiel: von Ende Oktober bis Mitte Januar im Universitätsgelände; zunächst nur wenige, nämlich 31. 10. 10 und 1. 11. 15; dann fehlend, jedoch vom 8. 11. bis 18. 11. vermutlich teilweise dieselben Vögel (bis 75) im Schrevenpark; ab 5. 12. erneut im Universitätsgelände, und zwar durchgehend bis 5. 1., max 76 Ex gleichzeitig. Hier dienten vor allem Ligusterbeeren als Nahrung, die Anfang Januar fast völlig abgefressen waren, ein Hinweis darauf, daß der allgemeine Rückgang Anfang Januar auf Nahrungsmangel zurückzuführen ist.

Neben dem Universitätsgelände scheint es, soweit die Beobachtungen eine Beurteilung zulassen, mindestens zwei weitere, gleichzeitig besetzte Aufenthaltsbereiche gegeben zu haben. Von November bis Anfang Januar hielten sich max 90 Ex nahe dem Stadtzentrum im Bereich Herzog-Friedrich-Str./Adelheidstr. auf, von Novem-

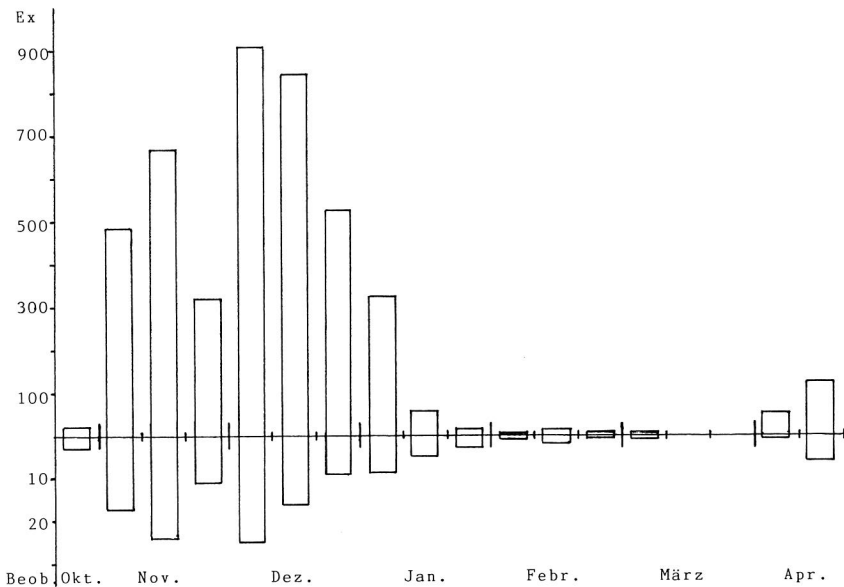


Abb. 3: Invasion des Seidenschwanzes, *Bombycilla garrulus*, 1988/89 in Schleswig-Holstein nach Dekaden.

ber bis Dezember weiterhin mind 30 in Suchsdorf. Hiernach können für Kiel mind 200 Vögel veranschlagt werden. Nach Mitte Januar gab es in Kiel nur noch je einen Trupp Mitte Februar und Mitte April.

Lübeck: Vom 19.11. bis 27.12. hielten sich kontinuierlich bis 200 Ex im Bereich Marienbrücke/Holstentor auf (Hauptnahrung: Beeren von Weißdorn und Eberesche). Danach wurden nur noch in den ersten beiden Aprilwochen bis 50 Ex an anderer Stelle der Stadt beobachtet.

Nahrung: Beeren von Eberesche (4mal), Beeren von Liguster und Felsenmispel (*Cotoneaster*) je 3mal, Früchte von Weißdorn und Ansitzjagd auf Insekten je 2mal, Früchte von Hundsrose, Schneeball, Pappel- und Eichenknospen, Äpfel, Birnen, am Baum getrocknete Zwetschenfrüchte je 1mal gemeldet.

Gewährsleute: ABRAHAM, BEHMANN, BENTZIEN, BERNDT, BLÜMEL, B. BOHNSACK, G. BUSCHE, U. CARSTENS, CLEMENS, DALLMANN, DAUNICHT, DIERKING-WESTPHAL, EKELOF, ELBRÄCHTER, FEHRS, FÖRSTER, GARTHE, GOOS, K. HEIN, HIPPE, M. HOFFMANN, KOOP, KRÜGER, LILLE, MARKHOFF, J. u. G. MEYER, ORTMANN, PUCHSTEIN, RADOMSKI, RIESCH, F. SCHMIDT, SCHÜTT, STADIE, STRUWE, WOLF.

Wasseramsel, *Cinclus cinclus*: 2.5. (!) 1 Wennbüttel/HEI an der Gieselau (DENKER), sehr seltenes Brutzeitdatum.

Rohrschwirl, *Locustella luscinioides*: bemerkenswerte Bestände: Den Bestand des Vollstedter Sees/RD schätzt BALLHAUS auf 20 Sänger. Kasseteiche/PLÖ 4 Sänger (GUTA); Lanker See/PLÖ Juni/Juli 4 M + 2 dj am W-Ufer beringt, 1 Sänger am S-Ufer (BRÄGER, KAGEL).

Schlagschwirl, *Locustella fluviatilis*: 22.5. 1 Sänger Fahretoft/NF (M. HOFFMANN), und damit, soweit bekannt, das bislang am weitesten nach W reichende Auftreten; 13 Sänger Raum Oldenburger Graben/OH (HEINZE), hohe Zahl.

Feldschwirl, *Locustella naevia*: 23.5. 1 schwirrt N Norddorf/Amrum in Wiesen-Schilf (D. MEYER), von QUEDENS (1983) nicht angeführt und nach Unterlagen im Westküsten-Archiv, Amrum betreffend, bislang nicht gemeldet. Bekanntlich „breitet sich die Art aus“.

8. 5. 1 schwirrt in Wintersaat, Hedwigenkoog/HEI; das Abspielen der Klangattrappe am 8. 7. erbrachte keine „Gegenstimme“ (G. BUSCHE).

Schilfrohrsänger, *Acrocephalus schoenobaenus*: 19.5. 51 Sänger Altenteiler See/Fehmarn; gute Brutmöglichkeiten durch sehr lange Grenzlinsen (geschnittenes Schilf/Altschilf, Buchten entlang der Wiesenhalbinseln); sicher eines der bedeutendsten Brutgewässer des Landes und der BRD. Zählungen an weiteren Gewässern lassen für die Nordküste Fehmarns insg 140 Sänger schätzen (BERNDT).

Teichrohrsänger, *Acrocephalus scirpaceus*: 15.5. 4 Sänger im Vorlandschilf von Neufeld/HEI (M. SCHLORF, THIERMANN, ZEISKE) und damit gerade „Brutzeitvögel“, hier angeführt, um nach Schobüll/NF (G. NEHLS) und St. Peter (STRUWE) über den 3. Vorlandort zu informieren, abgesehen von Trischen (TODT) und den Eschschallen/PI (D. MEYER).

Weitere neue Orte: 1984–86 2–3 P Fieler See und 4–9 P Fieler Moor/HEI (DENKER), 2. 6. 1 Sänger Garding-Südermarsch/NF (BRÄGER & K. KAGEL).

Drosselrohrsänger, *Acrocephalus arundinaceus*: nur noch 1 Sänger Gr. Plöner See, wo diese Art wohl bald verschwunden sein wird (KOOP); 12. 6. 7 Sänger Dassower See/HL (GOOS), erstmalige Bestandsaufnahme.

Mönchsgrasmücke, *Sylvia atricapilla*: 13.2. 1 M Kiel-Düsternbrook in einem Garten, ibid. am 6.3. 1 W (RADOMSKI); 2. und 22.12. je 1 W-farbenes Ind Elms-horn im Stadtpark mit Blaumeisen (HETZER); 18.2.89 1 W Kiel-Mettenhof, frißt Beeren in Anlagen (BERNDT); letzte Winterdaten stammen aus 1985.

Dorngrasmücke, *Sylvia communis*: in der ausgeräumten Feldmark Fehmarns und den ruinierten Knicks erstaunlich häufig, für 60 km² 295 Sänger geschätzt (BERNDT). Damit trägt die Insel wohl die höchste bisher in Schleswig-Holstein festgestellte Dichte.

Zilpzalp, *Phylloscopus collybita*: 23.1. 1 N, 30.1. 1 SW Rantumbecken/Sylt (DANNENBURG), 7.2. 1 Nössewäldchen/Sylt und 13.2. 1 W Rantumbecken (STURM), als Winterdaten (ohne März); 12.1.89 1 Kiel in einem Garten (PIEPER).

Waldlaubsänger, *Phylloscopus sibilatrix*: Verschiedene Mitarbeiter berichten von einem hohen Bestand im Sommer, wobei allerdings konkrete Vergleichsangaben weitgehend fehlen. Dazu meldet KOOP: Hohenköhlen/PLÖ, E-Teil 8–10 (sonst 5–6), Ruhleben/PLÖ 7 (sonst 2–3).

Gelbbräunlaubsänger, *Phylloscopus inornatus*: 1.10. 1 Eidumwäldchen/Sylt (J. DIERSCHKE) und 1 Hörnum/Sylt (M. HOFFMANN), 4.10. 1 rufend am Rantumbecken/Sylt (DANNENBURG).

Wintergoldhähnchen, *Regulus regulus*: 17.10. starker Zug parallel zur Küste Dahmeshöved-Pelzerhaken, in der Abenddämmerung von Pelzerhaken aus flach über die Ostsee gen SW Richtung Scharbeutz. Etliche Trupps in Gärten und Parkanlagen der Städte sowie in Laubholzbeständen; u. a. 50 Ex in Garten Pelzerhaken/OH, vor allem in Apfelbäumen, am 26.10. alle weg (FÖRSTER); ähnlich in BERNDT & BUSCHE (1990).

Grauschnäpper, *Muscicapa striata*: 12.7. 1 P (erfolgreich) besetzte in Osterwohld/HEI ein Nest vom Buchfinken im Jelängerjelier dicht unter dem Reetdachüberstand. Der Buchfink hatte im Frühjahr erfolgreich gebrütet (DENKER).

Schwarzkehlchen, *Saxicola torquata*: 30.5. P mit mind 2 fl juv, Hochmoorrand bei Welmbüttel/HEI (R. STECHER, G. BUSCHE), Kontrollen aller Ind bis 12.6., danach Fehlanzeige. Erstbrutnachweis für Dithmarschen (BUSCHE 1974).

Braunkehlchen, *Saxicola rubetra*: Weitere Vogelkundler „arbeiten“ zunehmend flächenbezogen und längerfristig, was wir nach Kräften fördern: M. HETZER und OTTO lieferten folgende Bestandsangaben aus dem Raume Henstedt-Ulzburg – Wakendorf II – Wilstedt – Kayhude (SE/OD) (17 km² Alsterniederung) 1986 33, 1987 31 und 1988 33 Reviere (jeweils summiert aus M-Beobachtungen + P + P mit Bruthinweisen). Im 2. Jahr der Bestandsaufnahme im SW des Kreises Rendsburg fand GRANT 1988 16 P (gegenüber 20 1987). Weitere Bestandsangaben aus schon länger kontrollierten Gebieten: 90 km² W und SW Elmshorn (Königsmoor) 24 (D. MEYER), 100 km² N Elmshorn (Geestrand) 22 (DÜRNBERG & RAD-DATZ), Dosenmoor/NMS 20–30 (UTECHT, DBV-Bericht), Raum Oldenburger Graben/OH 71 (HEINZE), Heidmoor bei Blomnath/SE 10 (KOOP), Escheburger Moorwiesen/RZ 7 (FRANKE).

Aber auch Einzelnachweise sind nach wie vor von Interesse. Ihre Addition ermöglicht, den Landesbestand (BUSCHE 1988) zu überprüfen. Daten: 19.6. 1 fütterndes P Süderholmer Moor/HEI (JASTER), 1988 Hattstedter Marsch/NF (1380 ha) mind 2 Bp (STRUWE), 29.6. 1 ad + 2 fl Haimoorkoog/NF (BRÄGER, BAUM-UNG), zur Brutzeit E Lägerdorf/IZ an 5 Stellen auf Dauerweiden (D. MEYER, E. THIESSEN).

Gartenrotschwanz: *Phoenicurus phoenicurus*: D. MEYER setzte Bestandsaufnahmen dieser Art (seit 1982) auf 25 km² im Königsmoor/PI fort (Flächenbeschreibung vgl. BERNDT & BUSCHE 1987): 1986 37, 1987 42 und 1988 50 P. 1988 wurden zusätzlich weitere 65 km² Marsch mit einbezogen: 37 P, 1988 insg also 87 P.

Für den Raum Plön berichtet KOOP ebenfalls von einem guten Bestand: 25–28 Sänger in der Stadt, 27 rund um Gr. Plöner See.

Hausrotschwanz, *Phoenicurus ochruros*: Fortsetzung der Bestandsaufnahmen D. MEYERs auf 90 km² W Elmshorn (vgl. BUSCHE & BERNDT 1989); 1987 52 und 1988 66 Reviere. Damit hat sich die Bestandsentwicklung (gemessen an den letzten 3 Jahren) vorerst stabilisiert.

Neben diesen systematisch erhobenen Befunden sind bestimmte Einzeldaten nach wie vor von Interesse: 18. 4. 1 M Karlum/NF (H. CHRISTENSEN), 23. 5. 1 Sänger Niebüll/NF am Bahnhof (D. MEYER), 7. 6. 1 P Boexlund/SL und 23. 6. 3 P mit juv Jagel/SL in Kiesgruben (REISER), 8. 5. 1 M Hedwigenkoog/HEI (G. BUSCHE), 16. 7. Brutnachweis in Wiemerstedt/HEI (DENKER), ehem. Kuhstall. In den Kleindörfern SW Hademarschens/RD am Nord-Ostsee-Kanal Bornholt 2, Lütjenbornholt 3 und in gut 500 m östlich gelegenen Einzelsiedlungen 3 P (GRANT).

Etwa seit 1982 (BUSCHE & BERNDT 1984) erhalten wir zunehmend Brutverbreitungsdaten. Auf Trischen ist auch die Anzahl von Durchzüglern gestiegen. So erfaßte TODT auf dem Wegzug 1982 etwa 40 Ind, 1988 ca. 180 (!).

Nachtigall, *Luscinia megarhynchos*: im weitgehend geräumten Raum Plön häufig wie seit Jahren nicht mehr: Lebrade (3 Sänger), Wahlstorf (1), Kl. Plöner See (1), Plön (1), Störland (1), Hornsdorf (1), Wittmoldt (1, KOOP).

Sprosser, *Luscinia luscinia*: 18. 5. 1 Sänger Rendsburger Freibad (BÜTJE), 1. 6. 1 Sänger Meggerdorf/RD (J. & G. MEYER), neue Orte (BUSCHE 1984).

Raum Oldenburger Graben/OH 67 Sänger (HEINZE), Schwentine Wittmoldt-Wahlstorf/PLÖ auf Paddeltour 25 Sänger (KAPPES). Das Traditionsgebiet Prinzeninsel/PLÖ haben die Stadtgärtner verwüstet: aufgrund starker Auslichtung des Bewuchses nur noch 4 Sänger (KOOP).

Rotsterniges Blauehlchen: *Luscinia s. svecica*: 6. 7. 1 M Schellbruch/HL (WENDORF).

Rotkehlchen, *Erithacus rubecula*: 15. 10. mind 200 Staberhuk/Fehmarn, auf 500 m bebuschtem Steilufer westl. des Leuchtturms; überall „Ticken“, etliche Vögel suchen Nahrung am Strand sowie auf im Wasser liegenden Steinen (Insekten im Algenbewuchs), wiederholt Insektenfang nach Fliegenschnäpperart von der Spitze eines Busches aus (BERNDT). Am selben Tag 20–21 h auffälliger Nachtzug über Plön, 33 Rufe/h, bisher dort nie in dieser Stärke registriert (KOOP).

Steinschmätzer, *Oenanthe oenanthe*: Teils in Fortsetzung früherer Kontrollen fand SCHWARTEN folgende Paar-Zahlen: Großes Moor/RD 23, Breitenburger Moor/IZ 28 und Himmelmoor/PI 2.

Neue Orte: 28. 5. 1 P Lottorf/SL und 7. 6. 1 P Boexlund/SL (REISER).

Misteldrossel, *Turdus viscivorus*: „Die Einwanderung des ursprünglichen Waldvogels in die Kulturlandschaft hat zu beträchtlichen Arealgewinnen geführt“

(MARTI in GLUTZ & BAUER 1988). Ein kleinräumiges Beispiel bietet der Norden des Kreises Dithmarschen. GROSSE (1955) kannte sie hier als „verbreiteten Brutvogel in den Gehölzen der Geest“ und nennt 11 Orte. Nach späteren Daten (G. BUSCHE) erfolgte die Ausbreitung in Niederungen, Ortschaften, Marschen usw. von den Wäldern aus, insbesondere in den 70er Jahren.

Siedlungsdichte: Auf der Geest verbreitet, durchschnittlich 47 P/100 km² (heruntergerechnet von 356 km² Untersuchungsfläche mit zerstreutem Wald- und Feldgehölzanteil von 2,5 %). Dabei sind großflächige Niederungen (der kultivierten Moore – geomorphologisch zur Geest gehörig) etwa wie Marschen besetzt. In höheren Bereichen (Knicklandschaft, Feldgehölze, Dörfer) verdichtet sich die Besiedlung bis hin zu Wäldern (30–140 ha Fläche), die 0,7 P/10 ha im Durchschnitt tragen (Variationsbreite 0,4–2,1). Diese Abundanzen stellen vorerst Näherungswerte dar und veranschaulichen, daß kleinere Wälder dichter besiedelt sind. Im eigentlichen Bereich der Kreisstadt Heide (ca. 20 000 Einwohner, mit größeren Gärten, Baumbeständen, Parks, Friedhöfen) ca. 10 P. Die Marschen (Höfe mit ausreichendem Baumbestand, ggf. bis zum Seedeich) sind zerstreut besiedelt (von mehr als 100 Gitterfeldern mit ca. 170 km² weniger als 25 besetzt, durchschnittlich also mit 7 P/100 km², nicht hoch-, sondern heruntergerechnet).

Vergleiche: Hattstedter Westermarsch/NF (1380 ha) 3 P (STRUWE) und (1987) 2300 ha im Kaiser-Wilhelm-/Neufelder Koog/HEI ebenfalls 3 P (D. MEYER, E. THIESSEN). Die hohen und stark streuenden Dichten in der Marsch zeigen, daß diese Untersuchungsflächen für die Misteldrossel noch zu klein sind. Für Elmshorn (s. Heide) mit 43 000 Einwohnern (Karte u. a. in BERNDT & BUSCHE 1979) schätzt D. MEYER 25 Vorkommen für 1988.

Frühe Aktivität im Winter 1987/88: 31. 12. und 14. 2. Gesang in Alten-Quaal/SE, seit Nov. am Ort (WÜRFEL); 30. 1. Gesang Borsteler Laubwald/SE (THIES).

8. 8. 20 Heidmoor bei Blomnath/SE (KOOP), im Hügelland selten so große Trupps.

Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*: Bisher gab es Kolonien nur im Raum Unterelbe, in anderen Bereichen nur einzelne Brutzeitvorkommen und Brutnachweise, ohne daß eine Entwicklung erkennbar war. Nunmehr wurde die erste Kolonie außerhalb des Unterelberaums festgestellt: mind 8 Bp in einer Fichtendickung am Oldenburger Graben/OH, 2 Pulli als Rupfungsfunde (HEINZE). Weitere Brutzeitbeobachtungen: Kembser See/SE, Heidmoor bei Blomnath/SE (KOOP), Feldgehölz bei Ahrensböck/OH (KLOSE).

1.–8. 8. 1 ad (flügel- und schwanzmausernd) in meinem Garten (G. BUSCHE), wohl ein herumstreifendes Ex eines (nahegelegenen ?) schlesw.-holstein. Brutortes.

Rotdrossel und Singdrossel, *Turdus iliacus* und *philomelos*: Nachtzug über Plön 20–21 h (KOOP):

	Rotdrossel	Singdrossel
11. 10.	56 Rufe/h	60 Rufe/h
15. 10.	116 Rufe/h	231 Rufe/h

Ringdrossel, *Turdus torquatus*: 16. 4. 15–20 Dosenmoor/NMS, auf randlichem Grünland, 17. 4. 6 ibid. an anderer Stelle (UTECHT); für den Ostküstenbereich ungewöhnlich große Trupps.

Amsel, *Turdus merula*: Früher Brutbeginn: 30. 1. mit 1 Ei Bad Segeberg, in Fichte, die längere Zeit eine elektrische Weihnachtskerzenbeleuchtung trug (THIES).

25. 3. mehr als 350 (!) Wenningstedt/Sylt auf einer Weide (ZEISKE), „maximale“ Rastansammlung unter bestimmten Bedingungen, wie von weiteren Arten bekannt (z. B. in diesem Bericht Rotkehlpieper, früher Steinschmätzer in BERNDT & BUSCHE 1977 u. a. m.).

Bartmeise, *Panurus biarmicus*: Im Westküstenbereich verhältnismäßig wenig Daten: 23. 1. 3–4 Gotteskoog-See/NF (A. BRÄUNLICH, M. HOFFMANN); 6. 3. 1 M + 1 W Vaaler Moor/IZ, ibid. 23. 4. 1 Ind (KOCK); auf Sylt im Oktober und November ca. 10 Beobachtungen, max am 16. 10. 50 Rantumbecken (DANNENBURG, J. DIERSCHKE, STURM); 1. 5.–16. 11. an 5 Tagen im Bereich der Krückau-/Pinnaumündung, davon max am 17. 9. 12 und 2+ (D. MEYER).

Brut(zeit) Region Ost: Schwansener See/RD 1 Bp (PLAUMANN), Kl. Binnensee/PLÖ 1 Bp (WINKLER), Wesseker See/OH 3 Bp und Klenauer See/OH 2 Bp (HEINZE), Schellbruch/HL 3 Bp mit 6 Bruten, 30 Junge geschlüpft, 24 Junge flügge (WENDORF). Weitere Meldungen von Flemhude/RD, Gr. Binnensee/PLÖ, Flügger Teich/Fehmarn, Altenteiler See/Fehmarn (mind 2 Stellen). Wohl weitere, langsame Zunahme.

Beutelmeise, *Remiz pendulinus*: Nestfunde in der „vorderen Marsch“ als „gutes“ Zeichen weiterer Ausbreitung: im Herbst 1986 Sandwehle bei Garding/NF, ibid. 200 m weiter als im Herbst 1988 (D. GEERTSEN).

Weitere Brutplätze Region Ost: Lebrader Teiche/PLÖ 3 P mit 2 Brutnestern (KOOP, HIPKE, PAYSEN, VLUG); Sagauer See/OH 1987 2 fertige Nester, davon 1 mit Jungen (lt. B. BOHNSACK); Kremper-Au-Niederung bei Altenkrempe/OH 3 Nester, davon 1 mit 5 Jungen (FÖRSTER). Bestände zweier stets kontrollierter Gebiete: Raum Oldenburger Graben/OH 8 Bp (HEINZE), Schellbruch/HL 3 Bp mit insg 12 Jungen (WENDORF). Ansammlungen nach der Brutzeit, die auf hohe Bestände hindeuten: 23. 7. 30 Breitling/HL, 14. 8. 25 Schellbruch/HL (SCHÜTT).

Blaumeise, *Parus caeruleus*: Früher Brutbeginn: 26. 3. 1 P inspiziert seit 3 Wochen Nistkasten und trägt ab heute Nistmaterial ein, Kiel (RADOMSKI).

25. 9. – 1. 10. etwa 300 durchziehend, Wedel/PI (BENTZIEN).

Kohlmeise, *Parus major*: Ungewöhnlicher Neststand bei Keitum/Sylt: knapp 60 cm hoch in einer Erdhöhle zwischen den Steinen eines „Friesenwalles“ (BANSEMER), u. E. strukturell Nestständen ähnlicher Höhe in Astlöchern von Knickbäumen vergleichbar.

Im Winter 1987/88 auffällig viele Trupps bis ca. 40 Ex im Hügelland, deutlich mehr als sonst (BERNDT bzw. KOOP). Weitere Daten?

Tannenmeise, *Parus ater*: Diese Art wurde auffallend zahlreich an einigen Orten der Westküste und vor allem im Raume Wedel/PI als Wegzügler beobachtet (gesonderte Veröffentlichung in Vorb., BENTZIEN).

Gartenbaumläufer, *Certhia brachydactyla*: D. MEYER kontrollierte auf knapp 110 km² den Brutzeitbestand (April bis Juni). Ergebnis: 14 Vorkommen einschließlich Elmshorns mit 1850 ha, wobei über die Hälfte der P auf 90 km² Niederungen (kultiviertes Moor) und Marsch westlich der Stadt siedeln, und zwar zumeist an Höfen und Straßen mit altem Baumbestand (Erlen, Eschen, Weiden, Pappeln, Eichen, Roßkastanien und anderen Arten).

Goldammer, *Emberiza citrinella*: 23. 1. Schlafplatz von 253 Ex in ehemaliger Kiesgrube mit Weißdornbüschen, mit 56 **Feldsperlingen**, bei SU bereits anwesend, bei Probsteierhagen/PLÖ (GUTA); 13. 2. 300 in Schwarm am Schwansener See/RD (BENTZIEN); große Ansammlungen.

Rohrhammer, *Emberiza schoeniclus*: an 12 Stellen in Rapsfeldern in der Probstei/PLÖ, davon 4mal Futter tragend und 1mal warnend (GUTA); s. Schafstelze.

Buchfink, *Fringilla coelebs*: 25. 3. insg 10 000 in zahlreichen Schwärmen im Raum Neustadt-Bungsberg/OH, z. T. Nahrungssuche an Straßenrändern (FÖRSTER); große Heimzugansammlung.

Girlitz, *Serinus serinus*: D. MEYER kalkulierte den Brutbestand von Elmshorn (1850 ha) wie folgt: Auf einer Teilfläche (200 ha = 11 %) im NW der Stadt wurden von April bis Ende Juni Informationen gesammelt, die auf ein Revier schließen lassen (z. B. Gesang). Ergebnis: 10 Stellen. Sie lassen sich in Kenntnis der Habitatverteilung (vorwiegend Gartenstadtzone) auf ca. 50 Reviere hochrechnen. Damit scheint der Girlitz auch in seinem „Kerngebiet“ abgenommen zu haben (in BERNDT & BUSCHE lt. D. MEYER u. a. 1975 75 Reviere). Für Plön meldet KOOP 5–6 Sänger.

In Elmshorn dürften nach Beobachtungen von D. MEYER einige Girlitze fast alljährlich überwintern. Aus 23 der 26 Winterperioden 1963/64–88/89 liegen Beobachtungen vor und zwar insg 95. Die Summe der größten Trupps pro Monat und Winterperiode beträgt: Dez. 59, Jan. 67, Febr. 52 Ex. Herausragend waren die Winter 1972/73 (max Jan. und Febr. je 15 Ex) sowie 1981/82 (max Dez. 24, Jan. 8, Febr. 4 Ex). Vielfach sangen die Vögel: Dez. 7mal aus 6 Jahren, Jan. 19mal aus 7 Jahren, Febr. 26mal aus 9 Jahren.

Grünling, *Carduelis chloris*: Daten zum Brutablauf: 23. 3. 1 mit Nistmaterial in Ahrensburg/OD (GARTHE); 1. 9. Jungvögel verlassen Nest, 21. 9. Fml mit betelnden Jungen, späte Bruten, Kiel (G. BERNDT).

Stieglitz, *Carduelis carduelis*: D. MEYER sammelte seit 1977 Brutzeitdaten (Mai – Juli/1. Augustdekade) dieser Art auf einer 90 km² großen Fläche W Elmshorn, und zwar durch Abfahren/Ablaufen sämtlicher Straßen und Wege. Im einzelnen werden 3 Habitattypen unterschieden: a) Straßen und Auffahrten zu Höfen oder Einzel-

häusern bzw. an Ortsrändern mit altem Baumbestand (Erlen, Eschen, Weiden, Pappeln, Eichen, Ulmen, Roßkastanien, Linden u. a. Arten), Hausgärten, Mähwiesen und Dauerweiden. b) Weiden, Pappeln, alte Apfelbäume, undurchdringliches und bis > 2 m hohes Schilf/Hochstaudenried (Brennessel, Weidenröschen, Zaunwinde, Klebkraut, Distel, u. a.) – Außendeichgebiet der Elbe. c) Erlenbruchwald mit Birken sowie Eichen mit eingestreuten Mähwiesen und Dauerweiden – Königsmoor. Max Anzahl der gefundenen Brut(zeit)vorkommen: 1977: 18, 1978: 12, 1980: 13, 1981: 15, 1982: 21, 1983: 20, 1984: 30, 1985: 25, 1986: 22, 1987: 14, 1988: 32.

Einige recht große Schwärme: 2.3. 47 Schwanensee/PLÖ in Erlen (KOOP), 18.3. 80 Feldflur bei Seester/PI in Erlen (D. MEYER), 23.9. 50 Alsterwiesen am Schlappenmoor/SE (H. BUSCHE), 10.10. 75 Hellbachtal/RZ auf Kohldisteln (STRUWE).

Nahrung: 30.4. 2 vj befressen Fichtenzapfen, Samenhüllen fliegen im Wind davon, Rethwischfeld/OD (V. MORITZ). Dies korrespondiert mit gelegentlichen Trupps in Nadelwäldern während des Winters.

Birkenzeisig, *Carduelis flammea*: neue Brut(zeit)vorkommen vom Festland: Niebüll/NF Mai-Aug. (meist) 1 balzender, teils auch 2 Ex (M. HOFFMANN); Friedrichstadt/NF Brutverdacht im Altstadt-Wohnviertel mit großen Gärten nach 7 Daten (25.5.–23.7.) teils singfliegender Ex (EKELÖF); Halstenbek/PI 5.8. 1 Ex (M. HOFFMANN); Schleswig 1 P mit Jungen/Nest + 1 P Copula in Gartengelände nahe Strandhalle, mit Koniferen, Weißdorn u. ä., im August bereits weg (S. MARTENS); Rendsburg 17.5. 1 Sänger im Stadtseegelände wie bereits 1987 (BÜTJE). Der Ausbreitung auf dem Festland scheint nun ein Eindringen in den menschlichen Siedlungsbereich zu folgen, was eine weitere, erhebliche Bestandszunahme wahrscheinlich macht. Zur Zeit ist landesweit mit 50–60 P zu rechnen.

Im Oktober/November fast täglich überhinfliegende Schwärme von 10–30, auch 50, an manchen Tagen insg 200–300, Friedrichstadt/NF (EKELÖF).

Karmingimpel, *Carpodacus erythrinus*: aufgrund der raschen Zunahme und zudem einfacher Bestimmung von der Liste der meldepflichtigen Seltenheiten gestrichen. Datenauswahl Region Ost: Raum Weißenhaus-Großenbrode/OH 17 Sänger, z. T. über längere Zeit an demselben Ort, 9 ausgefärbte und 8 unausgefärbte M, Erstbeobachtung 10.5., Letztbeobachtung 22.6. (HEINZE); Raum Weißenhaus – Fehmarn – Cismar/OH durch gezielte Nachsuche an geeignet erscheinenden Plätzen u. a. 5 P gefunden mit 3 Brutnachweisen (E. THIEME). Außerdem mehrere Beobachtungen im Binnenland: Güderott/SL 28.8. 1 rufend (BENTZIEN); Kiel 11.7. 1 Sänger in dicht bebautem Bereich; Ruhleben/PLÖ 26.5. M ad, tags darauf weg (KOOP); Kühren/PLÖ 30.5.–24.7. M immat/W, regelmäßig vor dem Beobachter warnend, zumindest Revier (von WESTERNHAGEN), erstmals Brutverdacht im Binnenland.

An der Westküste stammen die meisten Daten bisher von Sylt. Für 1988 übermittelten DANNENBURG und STURM zusammengefaßt folgende Situation: Mai – Juli 2–3 Sänger List und um Westerland (weitere Gewährsleute: J. DIERSCHKE, GÖPFERT, KUMMER, METZMACHER, SPENGEL). Auf das Brutvorkommen

von Helgoland (1987) sei hingewiesen (BARTH & MORITZ 1988). Inzwischen ist der Karmingimpel auch als alljährlicher Durchzügler/Gast für die Westküste Schleswig-Holsteins einzustufen (zur Status-Änderung in BUSCHE 1980).

Fichtenkreuzschnabel, *Loxia curvirostra*: 12. 3. 2 ad mit juv in Altlichten des Forstes Lutzhorn/PI (DÜRNBERG), seit längerem (wohl 1984) kein Bruthinweis aus der Region West.

Gimpel, *Pyrrhula pyrrhula*: Im ca. 25 km² großen Untersuchungsgebiet im SW des Kreises Rendsburg 1987 8 und 1988 7 Brutzeitvorkommen (GRANT). In Elmshorn gelang ein Brutnachweis am Bahngelände und damit an einem lang bekannten Ort mit alljährlichen Wintervorkommen (mind seit 1973, max 1. 1. 88 3 M + 8 W, D. MEYER).

Die systematischen Kontrollen auf Sylt erbrachten vergleichsweise mehr Durchzugsbeobachtungen mit einer Reihe von Daten ab 24. 10. – 11. 11. (DANNENBURG, J. DIERSCHKE, STURM). In diesem Zusammenhang ist der Gimpel in Überblick der letzten Jahre als „alljährlicher Durchzügler und Gast“ im unmittelbaren Westküstenbereich einzustufen (zur Änderung in BUSCHE 1980).

Haussperling, *Passer domesticus*: Der bekannte Schlafplatz im Innenhof der Universitätsbibliothek/KI war wieder besetzt: 20. 12. 250, 4. 1. 1989 300 (KOOP). Kleine Trupps von 20–30 übernachteten in mind zwei Kuhställen in Nettelsee/PLÖ (DAUNICHT).

Nahrung: Nach Reife der Samenkapseln des Gelben Lerchensporns ist wiederholt zu beobachten (1986–88), daß Haussperlinge und **Feldsperlinge** gegen die z. T. 30 cm hohen, buschartigen Pflanzen springen, um die Kapseln zum Zerspringen zu bringen, damit die Samen sich lösen, die dann gefressen werden (BANSEMER).

Eichelhäher, *Garrulus glandarius*: Brut auf einer Hochsitz-Plattform im Bruchwald am Barkauer See/OH: 29. 5. 3 Eier/3 frisch geschlüpfte Pulli, 26. 6. leer, Federreste, wohl gerissen (B. BOHNSACK).

Elster, *Pica pica*: Der Gesamtbestand von Elmshorn (1850 ha) wird nach Ermittlungen auf einem Teilbereich mit 12 Vorkommen (4 Brutnachweise) auf 20–30 Bp geschätzt. Im Raum W Elmshorn (Königsmoor und Marsch) auf ca. 90 km² Fläche 30 Bp (7 Brutnachweise), die bis auf 2 alle an Siedlungen gebunden sind. Es liegen nicht aus allen Dörfern Nachweise vor (D. MEYER).

Schlafplätze: 22. 2. 54–56 auf Insel im Trammer See/PLÖ (KOOP); Febr. 200 am Tröndelsee/KI (EIGNER).

Früher Brutbeginn: ab Ende Dez. 1987 öfters nahe und am Horst, Lübeck (THIES); 17. 1. 1 P baut Nest in Fichte, Plön (KOOP), als früheste Termine.

Nahrung: 1. 8. 5 Ex an einem Nest von Ameisen (vermutlich Weg- oder Gartenameisen, *Lasius niger*). Die Vögel picken Nahrung von der Erde, am Ameisennest und darunter (das Nest liegt an der Oberkante einer Feldsteinstützmauer eines Gartenhochbeetes). Bei Kontrolle laufen Ameisen in den Pflanzen und auf dem

kleinen, teilweise zerstörten Hügel, meist ungeflügelte Tiere, nur einige geflügelte. Puppen sind im Nesthügel freigelegt und teilweise heruntergefallen, Bad Segeberg (PUCHSTEIN).

Dohle, *Corvus monedula*: Früher Brutbeginn: 5.1. kontrollieren Schornsteine in Plön (KOOP); 22.2. suchen Nistplätze auf, Schornsteine mit Metallabdeckungen, Neustadt, im Vorjahr hier 40 P (GRIEBENOW).

6 Bp Bendorf/RD (Nisthilfen in einem Altbuchenbestand): Mittel der Vollgelege = 4,3 Eier (GRANT). Für 1988 schätzt D. MEYER den Brutbestand in Elmshorn nach einer Zählung am Schlafplatz am 5.4. auf ca. 100–110 P. In St. Peter/NF „überwintern“ ca. 100 (KÜHNE). Dies vor allem, um auf dringend erforderliche Brutbestandsaufnahmen hinzuweisen. Dabei sei an einzige Kontrollen (westlicher Landesteile) in Elmshorn von D. MEYER erinnert (in BERNDT & BUSCHE 1979). Anderenorts gilt die Dohle bereits als „potentiell gefährdet“ (HÖLZINGER 1987).

Aaskrähe, *Corvus corone*: Schlafplätze: 17.1. 380 Burmeisterwarder, 16.2. 120 Prinzeninsel/Gr. Plöner See; 28.8. 180 abends über den Gr. Plöner See von der Prinzeninsel Richtung Ruhleben; 6.11. 120, 13.11. 130 Prinzeninsel (KOOP). Über Schlafplätze ist sehr wenig bekannt.

Neststand: auf hoher Peitschenlampe im vollständig betonierten Schwedenkai-gelände in Travemünde/HL (lt. BANSEMER).

Brutbestand Nebelkrähe: deutliche Abnahme; aus den früher, wenn auch nur spärlich besiedelten, östlichsten Landesteilen (Angeln, Fehmarn, Lauenburg) seit Jahren kaum noch gemeldet. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem gegenüber den 60er und 70er Jahren weiter rückläufigen Winterbestand.

Mischpaare *C. c. corone* × *cornix* mit juv von folgenden Orten: 6.7. südl. Leck/NF (G. BUSCHE), 9.7. Südfriedhof Neumünster (SCHWARTEN), 12.7. nordöstl. Schafstedt/HEI (GLOE).

Kolkrahe, *Corvus corax*: Flächendeckende Kontrolle in Dithmarschen: 9 Bp, bis auf das Vorkommen in der Graureiher-Kolonie Odderade/HEI (DENKER) alle an bekannten Orten (R. MEIER, H. ROBITZKY sen., M. SCHULDT, G. BUSCHE).

Notizen zur Brutökologie: 30.1. noch zusammenhaltende Fml Hufo bei Jägerberg/PLÖ. Im Frühjahr wurden an mind 3 Stellen im Kreis Plön P durch Holzeinschlag im Horstbereich vertrieben; 1 P bezog einen (Ausweich-?)Horst erst um den 12.4. (BERNDT). Neststand: in Erlenbruch südl. Kiel (GRAHMANN-OPALKA), in Fichte am Grabauer See/OD (RIESCH).

Das „Jahresvorkommen“ im Speicherkoog/HEI (s. BERNDT & BUSCHE 1990) hat sich gehalten: Nach 12 Daten vom 23.1. bis 2.10. 2–14 Ind (GLOE, A. LENSCH, KOOP). Einen 14köpfigen Schwarm beobachtete GLOE am 25.5. (wieder) „an toten Schafen. Alle in Großgefiedermauser (man findet überall im Koog die Federn).“ 5./12.6. bis 11 Ind im Ramstedter Moor/NF, dort Feder eines vorj. Ex gefunden (EKELÖF). Weitere Jungrabenansammlungen (ab 10 Ex): 13.2. 20 nahe Grammsee/RZ (HUNCK, MARTENS, PUTSCH, WEGNER), 16.3. 52

Duvenseer Moor/RZ (KOCK), 16.4. 11 Dummersdorfer Ufer/HL (SCHÜTT), 18.9. 30 bei Dobersdorf/PLÖ (WOLF), 11.10. 50 Landgraben/HL (ORBAHN), 6.12. 75 Buchengehölz nahe Techelsdorfer Moor/RD (SPLETZER).

Ungezügelter Beschuß: im Juni wurde ein vorjähriger Kolkkrabe in der Südermarsch/NF geschroten, vom Finder zur Pflege eingeliefert (Informant G. BUSCHE pers. bekannt).

5. Schrifttum

- BARTH, R. & D. MORITZ (1988): Bestandsdynamik (1972–1987) und Brut (1987) des Karmingimpels *Carpodacus erythrinus* auf Helgoland. Beitr. Naturk. Niedersachsens 41: 118–129.
- BERNDT, R. K. & G. BUSCHE (1977, 1979, 1983, 1985, 1987, 1990): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1975, ... 1979, ... 1981, ... 1983, ... 1985, ... 1987. Corax 6: 1–42, 7: 127–173, 9: 253–287, 10: 419–467, 12: 161–207, 13: 191–230.
- BUSCHE, G. (1974): Neue Untersuchungen zur Vogelwelt Dithmarschens. Heimat (Kiel) 81: 228–236.
- Ders. (1980): Vogelbestände des Wattenmeeres von Schleswig-Holstein. Kilda, Greven.
- Ders. (1984): Arbeitskarten zu Brutvögeln im Westen Schleswig-Holsteins. Corax 10: 298–303.
- Ders. (1985): Weitere Untersuchungen zum Wintervorkommen der Kornweihe (*Circus cyaneus*) in Schleswig-Holstein. Orn. Mitt. 37: 324–328.
- Ders. (1988): Bestände und Bestandsrückgang des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*) in Schleswig-Holstein. In: Artenschutzsymposium Braunkehlchen. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 51: 33–43.
- Ders. (1990): Brutvorkommen der Wiesenweihe (*Circus pygargus*) in Schleswig-Holstein 1981–88. Corax 13: 326–331.
- Ders. & R. K. BERNDT (1982, 1984, 1986, 1989): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1980, ... 1982, ... 1984, ... 1986. Corax 9: 9–37, 10: 249–284, 11: 169–209, 13: 113–147.
- DAUNICHT, W. (1985): Das Vorkommen der Heidelerche (*Lullula arborea*) in Schleswig-Holstein. Corax 11: 1–44.
- DIERSCHKE, V., K. GROSCH & J. PRÜTER (1988): Erster Brutnachweis der Mantelmöwe (*Larus marinus*) in der Bundesrepublik Deutschland. Seevögel 9: 32.
- FLEET, D. (1988): Brutvogelbestandserfassung an der schleswig-holsteinischen Westküste 1987. Landesamt Nationalpark Schleswig-Holst. Wattenmeer (Hektogr.).
- GLOE, P. (1987): Raubmöwen (*Stercorariidae*) im zweiten Halbjahr 1985 in Schleswig-Holstein und Hamburg. Corax 12: 94–122.
- GLUTZ von BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1985, 1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 10, 11. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- GROSSE, A. (1955): Die Vogelwelt Norderdithmarschens. Mitt. Faun. Arb. Gem. Schlesw.-Holst. Hamburg 8: 37–84.
- HEINEMANN, H.-J. (1988): Die Kälte des Winters 1987/88. Wetterkarten des Deutschen Wetterdienstes Nr. 80–82.

- HÖLZINGER, J. (1987): Die Vögel Baden-Württembergs, Bd. 1: Artenschutzprogramm Baden-Württemberg, Artenhilfsprogramm. Ulmer, Karlsruhe.
- LAURSEN, K. (1989): Estimates of Sea Duck Winter Populations of the Western Palearctic. Dan. Rev. Game Biol. 13, No. 6, Kalø.
- LAURSEN, K., S. PIHL, M. HANSEN & J. FRIKKE (1988): Landsdaekkende optaelling af vandfugle fra flyvemaskine, marts/april 1988. Rapp. Vildtbiol. Stat. Kalø.
- LOOFT, V. & G. BUSCHE (1981): Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 2. Wachholtz, Neumünster.
- PLUCINSKI, A. (1989): Zum Großeinflug des Seidenschwanzes (*Bombycilla garrulus*) 1988/89 in das Stadtgebiet von Goslar am Harz. Orn. Mitt. 41: 31–36.
- PÜTTGER, A. (1986): Zum Vorkommen des Waldkauzes (*Strix aluco*) in den Elbmarschen. Corax 12: 68–72.
- REICHHOLF, J. (1988): Gehört der Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* in die Rote Liste der gefährdeten Brutvögel Bayerns? Anz. Orn. Ges. Bayern: 275–284.
- SCHOLL, D. (1974): Zwergtaucher – *Podiceps ruficollis*. In: BERNDT, R. K. & D. DRENCKHAHN: Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 1, Selbstverlag Orn. Arbem., Kiel, S. 107–114.

Günther BUSCHE
Hochfelder Weg 49
2240 Heide

Rolf K. BERNDT
Helsinkistraße 68
2300 Kiel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1988-90

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Busche Günther, Berndt Rolf K.

Artikel/Article: [Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1988 347-386](#)